Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 14. Mai 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 114

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

### Inland.

#### Yates und die Legislatur.

Springfield, Jll., 14. Mai. Gouv. Yates hat jetzt alle Vorlagen erledigt, welche von der heimgegangenen Illinoiser Staatslegislatur angenommen wurden. Er unterzeichnete noch eine Vorlage und vetirte zwei. Letztere sind: Die Vorlage, welche die Ausgabe brüderlicher Versicherungs-Gesellschaften auf 20 Prozent der Umlage beschränkt, und die Vorlage, welche das Recht gibt, Geld wiederzuerlangen, das für Steuern-Titel bezahlt worden war, wenn das Exmissions-Verfahren in Steuern-Fällen nicht aufrechterhalten wurde.

Dagegen unterzeichnete er die Vorlage, wonach, wenn ein Polizeirichter in der Stadt oder einem Dorfe innerhalb einem County gewählt wird, er das Amt in dem County führen soll, in welchem sich Munizipal-Bureaus befinden.

#### 15 Todte.

St. Louis, 14. Mai. Die ersten authentischen Nachrichten über den Untergang des Flußdampfers „City of Paducah" von der „St. Louis and Tennessee River Packet Co." zu Brunkhorst Landing, Jll., (Sonntagnacht) trafen mit dem Dampfer „City of Clifton" heute Vormittag hier ein.

Darnach beträgt die Zahl der Umgekommenen 15, nämlich 6 Weiße und 9 Farbigen. Ihre Namen sind, soweit bekannt: Dr. J. W. Bell von Cuba Landing, Tenn., Frl. Mabel Gardiner von St. Louis (Beide waren Passagiere), Charles Johnson, Verdeck-Wächter (84 Jahre alt), Frank Gardner, Texas-Tender, von Paducah, Ky.; der farbige Schiffs-Bäcker Grant Woods. Die Namen von zwei weißen Heizern und acht farbigen Dampferarbeitern, die ebenfalls umkamen, sind nicht erhältlich.

„City of Paducah" hielt kurz von 9 Uhr Abends an der genannten Stätte und nahm eine Ladung Weizen auf. Während das Schiff gerade daran war, wieder von der Werft abzustoßen, drehte es sich in auffälliger Weise und schlug mit dem Hintertheil schwer auf, unter furchtbarem Getöse.

Ein Baumknorren in der Uferbank unter dem Wasser, hatte ein Loch in den Rumpf gerissen, durch welches das Wasser unheimlich schnell eindrang. Sofort begann das Schiff zu sinken, und schon nach drei Minuten war nichts mehr, als das Dach, das oberste Verdeck (Texas-Deck) und das Pilotenhäuschen außerhalb des Wassers.

Obwohl die Passagiere durch das Getöse aufgeschreckt worden waren, und die Schiffs-Offiziere ihr Bestes thaten, sie in Rettungsboote zu bringen, konnten in der kurzen Zeit nicht Alle gerettet werden. Frl. Mabel Gardiner von St. Louis, welche zur Zeit in ihrer Kajüte geschlafen hatte, verlor offenbar dadurch, daß sie sich mit dem Ankleiden zu lange aufhielt, ihr Leben. Ihre Leiche wurde später in der Kajüte gefunden. Dr. Bell's Leiche hat man noch nicht, wahrscheinlich ist auch er in seiner Kajüte ertrunken.

#### Mrs. McKinley etwas besser

Aber der Präsident muß eine Reihe Engagements aufgeben.

San Francisco, 14. Mai. Der Arzt der Mrs. McKinley berichtet, daß sich deren Zustand heute Vormittag etwas gebessert hat. Indeß sah sich der Präsident veranlaßt, heute nicht nach Palo Alto zur Begrüßung der Studenten der Stanford-Universität zu gehen, ebenso wie er gestern auf den Besuch einer Reihe Orte verzichtet und blos sein Kabinet gesandt hatte, zur großen Enttäuschung des Publikums zwischen Delmonte und SanJose. In letzterer Stadt hatte er immerhin eine Stunde geweilt. Es wurde ihm ein Riesenbouquet von 25 Fuß Höhe und 90 Fuß Umfang überreicht, das eigentlich für Mrs. McKinley bestimmt war.

Palo Alto, Col., 14. Mai. Präsident McKinley telegraphirte dem Staatssekretär Hay hierher, daß er das Krankenbett seiner Gemahlin heute nicht verlassen werde. Dies warf über die ganze Partie eine düstere Stimmung. Die meisten Mitglieder der Partie sind jetzt der Ansicht, daß die Rundreise über San Francisco hinaus gänzlich aufgegeben werden müsse.

Der Präsident nahm übrigens an der heutigen Parade in San Francisco theil.

#### Maler gestorben.

Colorado, Springs, Col., 14. Mai. Harney B. Young, der berühmte Landschafts-Maler, ist in seinem Heim dahier an Lungen-Kongestion gestorben. Er wurde vor 55 Jahren zu Post Mills, Vt., geboren und hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Sylvania von Boston.
Cherbourg: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Servia nach Liverpool.

#### Hof-Zwillinge!

Kaiser Wilhelm wird wieder Onkel.

Frankfurt, a. M., 14. Mai. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die jüngste Schwester des Kaisers Wilhelm, hat heute Zwillinge zur Welt gebracht.

## Das soziale Kampffeld.

### Ein Versuch, die Straßenbahn zu Albany in Betrieb zu setzen, führt zu Radau. — Die New Yorker Baumeister drohen mit Aussperrung. — Arbeiter-Nachrichten vom Westen.

Albany, N. Y., 14. Mai. Die „Union Traction Co.", die Besitzerin der Straßenbahnlinien hier und an mehreren Nachbarplätzen, machte heute thatsächlich einen Versuch, die Straßenbahn wenigstens im Geschäftstheil unserer Stadt mit Nicht-Gewerkschaftlern zu betreiben. Aber schon der zweite Waggon, welcher die Stallung verließ, wurde umgeworfen, und der Motor-Bedienstete bewußtlos geschlagen.

Albany, N. Y., 14. Mai. Der erste Versuch der Straßenbahn-Gesellschaft, einen Theil ihres Systems in Betrieb zu setzen, schlug fehl. Die Gesellschaft hatte 200 Nicht-Gewerkschaftler angeworben, welche gestern Nacht in den Stallungen an Quail Str. untergebracht und von der Polizei und Sheriffsgehilfen bewacht wurden. Außerhalb der Stallungen sammelten sich schon während der Nacht viele Streiker und ihre Freunde an, bis die Menge um die Zeit, als man den ersten Waggon herauslaufen ließ, auf 2000 oder mehr Personen angeschwollen war.

Zwei Polizisten standen mit dem Motor-Bediensteten auf der vorderen Platform, und zwei andere hinten. Der große Volkshaufen brach alsbald in Schreien und Johlen aus und versperrte den Weg; aber eine Polizei-Abtheilung machte den Weg frei. Der zweite Waggon jedoch, der eine halbe Stunde später herauskam, wurde ungestüm angegriffen, und der Motormann mit allerlei Wurfgegenständen bombardirt. Die Polizei war dem Ansturm nicht gewachsen, und bald waren mehrere Angreifer auf der Platform und schlugen den Motormann blutig, bis er, halb bewußtlos, seine Arbeit aufgeben mußte.

Auf der hinteren Platform rissen zwei Männer die „Trolley"-Stange herab und bogen sie, bis sie brach. Der Waggon stieß gegen eine Weiche und fiel dann in eine Rinne. Unter Hurrah-Geschrei rückten die Angreifer ab. Die Polizei nahm vier oder fünf Verhaftungen vor. Einer der „Trolley"-Drähte wurde durchschnitten, stürzte auf die Straße, und die ganze Linie wurde damit dienstunfähig.

Der Waggon, welcher zuerst die Stallung verlassen hatte, machte zwar mehrere Fahrten auf und ab, beförderte jedoch keine Passagiere. An der Ecke von State und Pearl Str. warf ein Junge einen Backstein gegen den Waggon; ein Mann packte den Jungen an der Schulter, aber ein Volkshaufe befreite diesen und spielte dem Mann übel mit.

Es scheint, daß die Milizen alarmirt werden müssen, wenn die Gesellschaft ihre Versuche, die Straßenbahn zu betreiben, fortsetzt. Etwa ein Dutzend der, von der Gesellschaft angeworbenen Leute desertirte nach dem Angriff auf den zweiten Waggon. Die Streiker trugen sie auf den Schultern triumphirend weg.

New York, 14. Mai. Der Baumeister-Verband hat eine Erklärung erlassen, worin er ankündigt, daß er am Donnerstag den ganzen Geschäftsbetrieb einstellen werde, wenn nicht bis dahin die Backsteinmaurer-Gewerkschaften alle Streiks ab-erklärten.

Durch einen solchen Akt würden 50,000 bis 60,000 Mann in anderen Gewerken beschäftigungslos werden; und wenn der Betriebsschluß eine Woche oder länger dauern sollte, so würden 100,000 bis 150,000 Mann davon betroffen!

Die Baumeister widersetzen sich besonders der Forderung, die Arbeiter auch für die Zeit, während deren sie am Streik sind, zu bezahlen, falls ein Schiedsgericht zugunsten der Streikenden entscheidet. Sie sagen, wenn sie nicht energisch dagegen auftreten würden, so würden ohne Zweifel die Plumber, die „Steam Fitters" u. s. w. Dasselbe verlangen.

Hazleton, Pa., 14. Mai. Die Arbeiter der Eberdale-Grube von G. B. Markle & Co. haben ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Die Gesellschaft stellte zwar den entlassenen Arbeiter nicht wieder an, brachte aber genügenden Beweis dafür bei, daß der Mann lediglich wegen Verletzung der Arbeitsregeln entlassen wurde.

Cleveland, 14. Mai. Der Streik der Schiffsmaschinisten auf den Schiffen des Stahl-„Trust" ist durch einen Vergleich beendet, und damit im Grunde überhaupt der Streik der Maschinisten auf den Seen. — Die bereits angestellten, nicht zur Union gehörenden Mannschaften werden beibehalten werden, da die Korporation Verwendung für sie hat. Die Korporation hat 112 Schiffe. Der Streik begann am 21. Februar.

Kenosha, Wis., 14. Mai. In der Gießerei der „Simmond Manufacturing Company" gingen 200 Mann an den Streik, um die Annahme einer neuen Lohnskala zu erzwingen. Es wird versucht, den Ausstand schiedsgerichtlich beizulegen. Schon vorher war ein Schiedsgerichtsversuch mißglückt.

Topeka, Kans., 14. Mai. Nach einer Verhandlung zwischen dem Arbeitsleiter der Atchison, Topeka & Santa Fé-Bahn und einem Komite der internationalen Maschinisten-Gewerkschaft erklärte sich Ersterer zu einer Erhöhung der Löhne für die Werkstätten-Arbeiter bereit.

Albany, N. Y., 14. Mai. Wie es heißt, haben sämmtliche Nicht-Gewerkschaftler, welche von der Straßenbahn-Gesellschaft angeworben worden waren, diese in Kenntniß gesetzt, daß sie beschlossen hätten, keine Waggons mehr aus den Stallungen herauszunehmen.

Wilkesbarre, Pa., 14. Mai. Die Maschinisten in den Kingstoner Werkstätten der Lackawanna-Eisenbahn haben sich den Maschinisten angeschlossen, welche sich in Scranton, Dover und Buffalo am Streik befinden. In allen Maschinen-Werkstätten der Lackawanna-Bahngesellschaft stockt jetzt der Betrieb.

#### Hundefleisch-Essen als Ehrlichkeitsprobe.

Topeka, Kans., 14. Mai. Kongreßmann Curtis von Kansas und Senator Quarles von Wisconsin haben wahrscheinlich einen Vertrag mit den Schlangen-Indianern betreffs der Parzellirung ihrer Ländereien unmöglich gemacht, weil sie nicht mit den Rothhäuten Hundefleisch essen mochten. Entmuthigt sind sie von der Reise zu den Schlangen-Indianern zurückgekehrt. Diese Indianer glauben, die Regierung wolle sie um alle ihre Ländereien betrügen, und auf Komites, welche betreffs der Parzellirung ihrer Ländereien mit ihnen unterhandeln sollen, sehen sie als eine Betrügerbande. Während nun die Herren Curtis und Quarles bei den Schlangen-Indianern waren, hatten sie ihr jährliches Fest, ein Hundebankett, und die genannten Herren sollten ihre Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit damit beweisen, daß sie an dem Festessen theilnahmen. Dies konnten sie nicht, und nun ist ihre Mission verfehlt.

### Ausland.

#### Deutscher Reichstag.

Noch vor Thoresschluß soll's lebhaft zugehen.

Berlin, 14. Mai. Im Reichstag — der bekanntlich schon ausgangs der letzten Woche Vertagung bis zum November beschlossen, aber noch nicht die Bude thatsächlich zugemacht hat — soll es noch einmal, und zwar am Mittwoch, zu einer stürmischen Sitzung kommen, und die verschiedenen Parteien machen für dieselbe nach Kräften mobil. Die Gegner der Agrarier halten sogar eine Versperrungspolitik für zulässig, weil die, von den Letzteren beabsichtigte Ueberrumpelung mit einer Erhöhung der Brennsteuer um fünfzig Prozent der, vom Senioren-Konvent getroffenen Vereinbarung widerspricht. Bekanntlich hatte sich herausgestellt, daß die Erledigung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz, welche die Einführung der Denaturirungspflicht beabsichtigt, für jetzt unmöglich ist, und deshalb waren die Senioren übereingekommen, ein Nothgesetz anzunehmen, wodurch die Fortdauer der gegenwärtigen Bestimmungen auf ein weiteres Jahr gesichert würde. Der neueste Anschlag, diesen Beschluß des Senioren-Konvents über den Haufen zu werfen, hat darum begreiflicherweise große Aufregung hervorgerufen.

#### Tod eines namhaften Architekten.

Berlin, 14. Mai. Hier ist der berühmte Kirchenbauer, Geheimer Baurath August Orth, gestorben. Er wurde am 25. Juli 1825 zu Windhausen im Braunschweigischen geboren und besuchte das Karolinum in Braunschweig, um sich im Baufach auszubilden. 1850 ging er auf die Bau-Akademie in Berlin und arbeitete im Atelier von Strack. 1856 errang er den Schinkel-Preis. Später widmete er sich mit Vorliebe dem Kirchenbau. In Berlin sind die Zionskirche, die Dankeskirche, Himmelfahrtskirche, Gethsemanekirche und die Emmauskirche von ihm erbaut. Die Stadtbahn von Berlin ist nicht blos von Orth zuerst entworfen, sondern er hatte auch sonst vielfach Einfluß auf die organische Gestaltung des Stadtplans. Im Verein mit E. Knoblauch erbaute er eine Anzahl hervorragender Privatgebäude. Für Straßburg entwarf er einen Plan der Stadterweiterung. 1893 wurde Orth zum Geheimen Baurath ernannt; er war Mitglied der Akademie zu Berlin und Ehrenmitglied derjenigen zu Wien.

#### 4 Amerikaner ausgewiesen.

Berlin, 14. Mai. Die diesmalige Wochenliste der, aus Preußen ausgewiesenen Personen enthält auch die Namen von vier Amerikanern, nämlich: Maschinenbauer Schiele, Oberkellner Binder, Schlosser Bürger und Privatier Hendelsohn.

#### Der Blitz schlägt ins Künstlerheim.

Leipzig, 14. Mai. Während eines heftigen Gewitters traf in der Vorstadt Lindenau ein Blitzstrahl das neu erbaute Künstlerhaus. Der stattliche Bau gerieth in Brand, der nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Auch die angrenzende Turngeräthe-Fabrik erlitt schweren Schaden.

#### Noch keine Aussperrung.

Hamburg, 14. Mai. Der Arbeilgeber-Verband hat von der geplanten Aussperrung der streikenden Werftarbeiter vorläufig noch Abstand genommen.

## China sagt: Ja!

### Es will den verlangten Schaden-Ersatz zahlen.

Berlin, 14. Mai. Eine Depesche aus Peking meldet, daß die Bevollmächtigten der chinesischen Regierung offiziell die, von den Mächten verlangte Schadenersatz-Summe gutgeheißen haben und in einer Note vorschlagen, die erste von 30 jährlichen Abschlagszahlungen, in Höhe von 15 Millionen Taels, im Juli 1902 zu entrichten.

St. Petersburg, 14. Mai. Der vielgenannte Fürst Uchtomsky, welcher soeben von China zurückgekehrt ist, sagt „Wiedemosti", China könne mit Leichtigkeit die ihm auferlegte Schadenersatz-Summe durch erhöhte Besteuerung der Ausfuhr und Einfuhr bezahlen. So groß sei der Geschäfts-Umsatz, daß die Besteuerung verdoppelt oder sogar verdreifacht werden könnte, ohne dem Handel Abbruch zu thun.

„Novoje Bremya" bringt eine Spezialdepesche aus der koreanischen Hauptstadt Söul, wonach die koreanische Regierung 10,000 Gewehre und eine Million Patronen von Japan gekauft hat.

#### Adeliger Schwindler.

Berlin, 14. Mai. Wegen Betrugs ist gegen den 32jährigen Heinrich v. Rothkirch und Panthen aus Groß-Kmehlen ein Steckbrief erlassen worden. Als besonderes Kennzeichen wird darin angeführt, daß der Daumen der rechten Hand fehlt.

#### Der Auswanderer-Zudrang.

Hamburg, 14. Mai. Mit dem Dampfer „Phoenicia", von der Hamburg-Amerika-Linie, sind nicht weniger als 2200 Zwischendeck-Passagiere nach New York abgefahren.

#### Bann gegen die Barrison Sisters.

Breslau, 14. Mai. In Liegnitz haben die Regierungsbehörden das Auftreten der, hüben wie drüben gleichermaßen berü—hmt gewordenen Geschwister Barrison verboten.

#### Menschenfresser!

Verzehren ihr eigenes Töchterlein.

Wien, 14. Mai. Eine grauenerregende Begebenheit wird aus Praßberg, einem Marktflecken in Steiermark, gemeldet. Dort hat das entmenschte Winzerpaar Bratusa die eigene zwölfjährige Tochter geschlachtet und verzehrt. Die Knochenreste wurden im Backofen aufgefunden.

#### Optimistische Erwartung.

Wien, 14. Mai. Im Tschechen-Klub dahier haben die Anti-Feudalen augenblicklich Oberwasser, und Optimisten erwarten, daß sich eine deutsch-tschechische Arbeitsmehrheit gegen die Klerikalen zusammenbringen läßt.

#### Von der Bühne.

Wien, 14. Mai. Es wird gemeldet, daß die Herren Georg Lang und Wilhelm Karczag das Wieden-Theater fortan als Gastspielbühne leiten werden.

#### Ein Kritiker-Duell.

Budapest, Ungarn, 14. Mai. Hier hat die, anläßlich des Gastspiels der Mitglieder des „Berliner Theaters" entstandene erbitterte Zeitungsfehde ein Pistolen-Duell der Herren Kritiker zur Folge gehabt, in welchem ein gewisser Ambros seinem Gegenüber Keßler einen Streifschuß beibrachte.

#### Verhaftungen folgen.

Konstantinopel, 14. Mai. Infolge der neuerlichen Beschlagnahmungen der Postsachen seitens der türkischen Behörden haben dies Anlaß gefunden, mehrere Muselmänner, darunter auch einen Priester der Fatih-Moschee, in Haft nehmen zu lassen.

Es verlautet, daß der frühere (vor Kurzem seines Amts enthobene) Finanzminister Reschid Pascha aus dem Lande geflohen sei.

#### Mit der Brandfackel

Will Kitchener die Buren zu bezwingen suchen.—Kleine Kriegsnachrichten.

London, 14. Mai. Eine Depesche aus Pietermaritzburg, Natal, meldet: Lord Kitchener will jetzt versuchen, die Boeren dadurch zur Uebergabe zu zwingen, daß er überall das Veldt, resp. das Gras auf demselben, niederbrennt.

Kitchener meldet dem britischen Kriegsamt aus Pretoria, daß Grenfell Louistrichart besetzt und 50 Boeren mit ihren Gewehren gefangen genommen habe. Der Ort war vorher von 6 Briten und 40 Boeren, welche kapitulirt hatten, besetzt gehalten worden.

Andere britische Abtheilungen melden, ohne Angabe von Einzelheiten, daß 8 Boeren getödtet, 20 verwundet, 132 gefangen genommen worden seien, und 24 sich ergeben hätten.

In einer Rede, welche Lord Salisbury, der britische Premierminister, auf einem Bankett der Vereinigung der Non-Konformisten hielt, leistete er sich u. A. Folgendes:

„Der Krieg in Süd-Afrika hat die Stärke Englands in einer Weise gezeigt, wie noch nie zuvor! Es gibt keine Macht in der Welt, welche nicht weiß, daß, wenn sie sich der Macht Englands widersetzt, sie sich einem der furchtbarsten Gegner widersetzt, auf welchen sie stoßen kann."

London, 14. Mai. Ein soeben veröffentlichter Parlamentsbericht besagt, daß im Oranje-Staat und im Transvaal vom Juni 1900 bis Ende 1891 im Ganzen 634 Farmgebäude, Mühlen, Sommerhäuschen und andere Baulichkeiten von den Briten niedergebrannt wurden.

#### Verursacht Umstände.

Um zu verhindern, daß Patrick Larkin, der von verschiedenen Geschäftsleuten durch einen Anzeigeschwindel Summen im Gesammtbetrage von mehreren tausend Dollars ergaunert haben soll, der verdienten Bestrafung entgeht, hat Bundesrichter Kohlsaat für nächsten Montag die Einberufung einer Extra-Grandjury angeordnet. Nach dem regelmäßigen Lauf der Dinge würde eine Bundes-Grandjury hier erst wieder im Oktober zusammentreten. Bis dahin möchte Larkin aber beanspruchen können, auf freien Fuß gesetzt zu werden, weil die für seine Prozessirung vorgeschriebene Frist inzwischen abgelaufen sein würde. Larkin ist bereits einmal prozessirt und auch schuldig befunden worden; wegen eines technischen Fehlers, den die Anklageschrift enthielt, ist aber das Strafurtheil vom Bundes-Appellhof umgestoßen worden.

Zu Mitgliedern der Grand Jury sind durch's Loos die nachgenannten Bürger bestimmt worden: William Anderson, Coal City; Henry Andrus, Rockford; F. G. Arntzen, Serena; Peter J. Blackburn, Dixon; James K. Blood, Hinsdale; James Brody, Glen Ellyn; Daniel Cliffe, Sycamore; Frank Coe, Palmyra; Thomas Cronemiller, Davies; W. H. Culver, Freeport; Chas. J. Dunbar, Princeton; Fred Haselhurst, St. Charles; George Hayward, Ottawa; George H. Heß, 3736 Lake Ave.; B. E. Hoppin, 400 65. Str.; M. P. Irumbo, Dayton; James H. King, Rockford; J. Walter Lamb, 3357 Indiana Ave.; J. C. Maddy, 3742 Englewood Place; Walter Merrian, Dixon; Edward Moor, Earlville; John C. Netterstrom, 1027 Sheffield Ave.; John J. Page, Waukegan; A. E. Patterson, Malden; Harry L. Rothwell, Lagrange; P. T. Richardson, Princeton; Wilson Risey, Mineral; Thomas H. Roß, Morris; M. L. Sackett, Alden; Upton Swingle, Rockford; Fred P. Waite, Lena; F. B. Woodworth, Warrenville.

#### Verunglückt.

In der Grand Ave. wurde heute zu früher Stunde ein von Klaus Peterson gelenktes einspänniges Fuhrwerk durch einen Waggon der elektrischen Bahn über den Haufen gerannt. Kutscher und Pferd blieben todt auf dem Platze. Peterson wohnte No. 765 Cornelia Straße.

Der Lokomotivführer Joseph Matthews, wohnhaft No. 236 Spaulding Ave., wurde heute auf dem Rangirbahnhofe der Northwestern-Bahn durch eine Lokomotive überfahren und schwer verletzt. Die Aerzte im St. Elizabeth-Hospital, wohin der Verunglückte geschafft worden ist, sind der Ansicht, daß demselben das linke Bein wird abgenommen werden müssen.

#### Zum Mörder geworden.

Frank Hurley, der vorgestern Morgen an Division- und Clark Str. von dem Neger Frank Wilson durch einen Schuß in den Nacken tödtlich verwundet wurde, ist heute Morgen im Alexianer-Hospital gestorben. Der Ermordete war auf der Nordseite, wo er früher eine Wirthschaft an Division Str. betrieb, in weiten Kreisen bekannt. Wilson ist in der Ost Chicago-Revierwache eingekäfigt und wird bei dem, bereits anberaumten Inquest, der Coroners-Jury vorgeführt werden.

* Unter der Anklage, während eines Streites in einer Wirthschaft Frank Zeman durch einen Messerstich verletzt zu haben, wurde heute der 20 Jahre alte George Herlich von Richter Sabath den Großgeschworenen überwiesen.

* James Francis und Robert Manning, angebliche Geldschranksprenger, wurden heute, nachdem sie im Identifizirungs-Bureau nach dem Bertillon-System gemessen und photographirt worden waren, Polizeibeamten aus Peoria, Jll., übergeben, von denen sie dorthin zurücktransportirt wurden, um sich wegen Geldschranksprengung zu verantworten.

* Die „State Pawners' Society" hielt heute zum ersten Mal eine Versteigerung der in ihrem Leihamt versetzten und nicht wieder eingelösten Werthsachen ab. Es standen im Ganzen 224 Artikel auf der Auktionsliste, darunter 85 Uhren, 40 Ringe und 11 Diamantbusennadeln. Die Versteigerung begann um 10 Uhr Vormittags und währte bis zum späten Nachmittag.

* Vor Kriminalrichter Tuley findet zur Zeit die Verhandlung gegen „Mutter Lyons," von Nr. 348 W. Madison Straße, statt, nach Angabe der Polizei eine alte Kupplerin, die angeklagt ist, ein junges Mädchens, Namens Jennie Johnson, in ihre Wohnung gelockt zu haben, um sie dort einem Wüstling in die Hände zu liefern. Auf diesen Kunden der Alten wird von der Polizei seit mehreren Wochen vergeblich gefahndet.

* Polizeichef O'Neill scheint entschlossen zu sein, die Opiumhöhlen auszurotten, wo immer er einer solchen auf die Spur zu kommen vermag. Heute hoben zu früher Morgenstunde Detektives der Cottage Grove Ave.-Revierwache eine Opiumhöhle im Gebäude No. 1900 Wabash Ave. aus, woselbst sie fünf Männer und ein Frauenzimmer antrafen und festnahmen.

#### Unfall oder Verbrechen?

Frau Isabell Model findet unter verdächtigen Umständen ihren Tod.

Die Polizei in Woodlawn bemüht sich, das Dunkel zu lichten, welches die letzten Augenblicke der Frau Isabell Model umgibt, die heute früh in ihrer Wohnung, Nr. 6239 Indiana Avenue, entseelt vorgefunden wurde. Ihr Gatte befindet sich in Haft, um das Resultat der Coroners-Untersuchung abzuwarten. Seinen Angaben gemäß besuchte er in Gesellschaft seiner Frau und einer, Nr. 5213 Lake Ave. wohnhaften Frau Maggie McGuire mehrere Wirthschaften. Die Gesellschaft kehrte gegen ein Uhr früh heim. Herr Model verabschiedete sich von seiner Frau und begleitete Frau McGuire nach Hause. Als er zurückkehrte, fand er seine Frau bewußtlos am Fuße der Treppe liegend vor. Mit Hilfe eines anderen Hausbewohners, Namens John Widdicombe, trug er die Ohnmächtige in ihr Zimmer und kümmerte sich nicht weiter um sie, da er der Ansicht war, daß sie sinnlos berauscht sei. Als Frau Model heute früh entseelt vorgefunden wurde, machte man die Wahrnehmung, daß sie eine klaffende Wunde am Schädel erlitten hatte, welche nach Ansicht der Polizei nicht durch einen Fall herbeigeführt sein kann. Die Verstorbene war 29 Jahre alt. Widdicombe gibt an, daß er kein Blut am Kopfe der Frau Model bemerkte, als er sie nach ihrem Zimmer schaffen half. Models Behauptung, daß er Frau McGuire nach Hause begleitete, wird von der Frau dahin berichtigt, daß er sie nur bis Jefferson Ave. und 55. Str. geleitete und sich dann verabschiedete.

Widdicombe theilte der Polizei mit, daß Model sich mit seiner Frau im Korridor zankte und daß Model schalt und fluchte. Kurze Zeit darauf schien Model zu weinen und er, Widdecombe, habe sich nach dem Hausflur begeben, um die Ursache des Lärms zu ermitteln. Auf Models Ersuchen, der stark bezecht zu sein schien, habe er demselben geholfen, die Frau nach der dritten Etage zu tragen. Die Nacht verlief ohne weitere Störung. Am frühen Morgen habe sich Frau Widdecombe nach dem Korridor in der Nähe der Model'schen Wohnung begeben und dort Blutflecken auf den Dielen und an der Thüre bemerkt, auch in einer Ecke einen verbogenen, der Frau Model gehörigen Diamantring gefunden. Frau Widdecombe setzte ihren Gatten von dem Resultate ihrer Untersuchung in Kenntniß, worauf sich Widdecombe nach der Model'schen Wohnung begab und dort Frau Model als Leiche, auf dem Fußboden liegend, vorfand. Der Ring wurde der Polizei übergeben, welche der Ansicht ist, daß derselbe der Frau gewaltsam vom Finger gerissen wurde. Die Polizei sucht jetzt einen gewissen Albert Bafry, in dessen Gesellschaft sich Model vorgestern Abend befunden haben will.

Die Verstorbene heirathete Model vor zwei Jahren in Rock Island. Den Angaben der Hausbewohner gemäß war Zank und Haber unter den Eheleuten, die selten zu Hause waren, an der Tages-Ordnung. Der Coroner wurde von dem verdächtigen Tode in Kenntniß gesetzt, und Dr. Springer ist benachrichtigt worden, eine Leichenschau abzuhalten. Der Inquest wird heute Nachmittag stattfinden.

#### Guter Gesundheitszustand.

Unter der Lehrerschaft der öffentlichen Schulen scheint gegenwärtig ein ganz ausgezeichneter Gesundheitszustand vorzuwalten, wenigstens melden sich nur wenige Mitglieder des Lehrpersonals krank. In einem zu diesem Zwecke reservirten Wartesaal melden sich in den Amtsräumen des Schulraths jeden Morgen sechzig Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen zur Arbeit. Heute wurden nur zwei von denselben zum Ersatz für erkrankte Lehrerinnen gebraucht. Die Abneigung der Lehrerinnen, sich um diese Jahreszeit krank zu melden, ist übrigens leicht begreiflich. Die langen gehaltslosen Ferien nahen heran, und jeder versäumte Schultag bedeutet für die Fehlenden eine entsprechende Einbuße an den Batzen, die man doch auf Ferienreisen so dringend nöthig hat.

#### Kurz und Neu.

* Die Polizei durchsucht den Fluß in der Nähe der Lake Str.-Brücke nach der Leiche des 12-jährigen Tony Unkle, der dort, wie sein Bruder behauptet, ein nasses Grab gefunden hat. Der Knabe verließ gestern früh sein Heim, No. 193 West Ohio Str., und wurde zuletzt auf der Werfte, in der Nähe der Lake Str.-Brücke, gesehen, wo er kleine Fische zu fangen pflegte. Er kehrte nicht nach Hause zurück und seine Angehörigen befürchten, daß er ertrunken ist.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei geringem Temperaturwechsel; frischer Ostwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; im nördlichen Theile des Gebietes während der Nacht leichter Frost; wechselnder Wind.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 43 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

#### In Schutt und Asche.

Das zweistöckige Holzgebäude No. 548—550 Nord Halsted Straße ein Raub der Flammen. — Schaden $15,000.

Das zweistöckige Gebäude No. 548 bis 550 Nord Halsted Str. ist heute früh, kurz vor 8 Uhr, ein Raub der Flammen geworden. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, verunglückte Lambert Beck, ein Mitglied der Spritzen-Kompagnie No. 3, und erlitt, außer einer Verrenkung des linken Beines, schwere Kontusionen. Er befindet sich in seinem Quartier an Erie Str. in ärztlicher Behandlung. Der angerichtete Sachschaden wird auf $15,000 geschätzt. Das Feuer entstand in einem Haufen Brennholz in L. Oesterreichers Kohlen- und Holz-Niederlage im Erdgeschoß des Gebäudes, in dem sich außerdem die Waschanstalt von J. W. Miller und die Anlage der Craig Keyleß Lock Co. befanden. Die 20 weiblichen Angestellten der Wäscherei wurden das Feuer erst gewahr, als schon die Flammen durch den Flur schlugen. Sie suchten in wilder Hast das Weite und erreichten auch ausnahmslos unverletzt die Straße. Die Flammen griffen, an den Holzvorräthen reichliche Nahrung findend, mit unheimlicher Schnelligkeit um sich und bald stand das ganze Gebäude lichterloh in Brand. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 4-11 Alarm, und mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, das Feuer auf seinen Entstehungsherd zu beschränken. Das Gebäude indeß wurde fast gänzlich zerstört. J. W. Miller beziffert seinen Verlust auf $10,000. Das Hermann Stern in Milwaukee gehörige Gebäude wurde um $4,000 beschädigt, während die Craig Keyleß Lock Co. und L. Oesterreicher einen Gesammtschaden von etwa $1000 erlitten.

Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, löste sich an Division und Halsted Str. infolge des schlechten Pflasters ein Hinterrad des Leiterwagens der Company Nr. 3 los und Lambert Beck, der auf dem Trittbrett stand, sauste unsanft auf das Pflaster.

#### Die Maschinenbauer.

Aus Washington wird berichtet, die Exekutivbehörde der Internationalen Maschinenbauer-Union hätte eine abschlägige Antwort erhalten auf ihre Aufforderung an die Nationale Vereinigung der Fabrikanten von Metallwaaren, die Forderung der Union um eine Lohnzulage von 12½ Cents per Tag für die Mitglieder schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen. Daraufhin habe die Leitung des Gewerkverbandes für Montag einen allgemeinen Streik der Verbandsmitglieder angeordnet. Diese Meldung dürfte indessen den Thatsachen nicht entsprechen. Die zum Distrikts-Verbande Chicago gehörenden Maschinenbauer haben z. B. beschlossen, sich wegen der Lohnfrage mit dem Distriktsverbande der Fabrikanten in Verbindung zu setzen. Auch in den anderen Distrikten wird man ähnliche Schritte thun, und zu einem allgemeinen Streik wird es also wohl nicht kommen. Die Forderung um Lohnzulage wird indessen den Distrikts-Organisationen der Fabrikanten am 20. Mai zugehen, und die Gewerkvereine werden darauf dringen, daß ihnen, ob nun direkt oder auf schiedsgerichtlichem Wege, innerhalb von vierzehn Tagen darauf geantwortet werde. Ausstände sind für nächste Woche nur in denjenigen Betrieben zu erwarten, deren Leiter dem Fabrikantenbunde nicht angehören. Zu diesen zählt hier in Chicago in erster Linie die große Stahlgießerei der Illinois Steel Co. in South Chicago. Die Maschinenbauer, welche dort beschäftigt sind, wollen am Montag eine Erhöhung ihres Lohnes von 27 auf 31 Cents per Stunde fordern.

#### Kurz und Neu.

* Der 18jährige John Thorp, dessen Adresse bisher nicht ermittelt werden konnte, brach heute früh während der Arbeit in dem, im Gebäude No. 1563 Irving Park Boulevard befindlichen Laden todt zusammen.

* Die „National Telegraph News Co." hat gegen Richter Kohlsaats Verfügung, daß sie Börsennachrichten der „Western Union Co." erst 60 Minuten nach dem Eintreffen derselben weiter verbreiten dürfe, beim Bundes-Appellhof Berufung eingelegt.

* Auf einer Car der Wabash Ave.-Linie wurde gestern Abend der bekannte Versicherungsagent Winfield H. Sattley vom Schlage gerührt und nach dem Samariter-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb. Die Leiche wurde später nach der Wohnung des so jäh aus dem Leben Abberufenen, Nr. 77 Ost 47. Str., übergeführt.

* Ald. Brenner sieht in dem Vorgehen der Polizei gegen die Hausirer, welche mit gellender Stimme ihre Waaren ausrufen, während sie durch die Straßen fahren, eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit, und will den Mayor um Schutz für seine gekränkten Klienten ansuchen. Im Polizeigericht zu Hyde Park sind in vergangener Woche 32 von den lauthalsigen Händlern je um durchschnittlich $3.50 erleichtert worden.

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

## Inland.

### Philippinen-Nachrichten.

Manila, 14. Mai. General Funston hatte eine Konferenz mit dem Philippiner-General Lucban, Befehlshaber der „Insurgenten"-Streitkräfte in der Provinz Nueva Eccja, und Letzterer versprach, sich binnen wenigen Tagen mit seinen Leuten zu ergeben.

Man glaubt, daß, wenn General Mascardo sich ergeben sollte, auch Andere diesem Beispiele folgen würden. Obwohl die Frist der amerikanischen Amnestie = Proklamation am 1. Mai ablief, finden es die Amerikaner rathsam, noch immer Solchen, die sich ergeben, dieselben Privilegien zutheil werden zu lassen, wie Denjenigen, die sich früher ergeben haben.

Ein Zivilist Namens Sylvester C. Fletcher, der im amerikanischen Verpflegungs = Depot angestellt war, ist wegen des Verkaufs von Speck und Kaffee, Eigenthum der Regierung, zu 5jähriger Haft im hiesigen Gefängniß verurtheilt worden.

Gestern begann auch der Prozeß des Sergeanten Henry Wilson, der ebenfalls angeklagt ist, Regierungsvorräthe gestohlen zu haben.

Washington, D. C., 14. Mai. Auf Veranlassung des Kriegssekretärs wurde Gen. McArthur gestern per Kabel aufgefordert, so bald wie möglich die folgenden Truppenkörper der regulären Armee nach San Francisco zu schicken: Das 14., 18. und 23. Infanterie-Regiment; das 4. Kavallerieregiment; die 29., 30., 32. und 33. Kompagnie der Küsten-Artillerie; die 1., 8., 10., 12. und 13. Batterie der Feld-Artillerie. Leute aus diesen Organisationen, deren Dienstzeit noch nicht abgelaufen ist, und solche, die auf den Philippinen zu verbleiben wünschen, sollen anderen Truppenkörpern zugetheilt werden. Man erwartet, daß mit der Rücksendung dieser Truppen bald nach dem 1. Juli begonnen werden wird, um welche Zeit die Heimsendung der Freiwilligen vollendet sein wird. Das Kriegs-Departement beabsichtigt, die rückkehrenden regulären Truppen durch neue, unter dem Armee-Reorganisationsgesetz eingemusterte, zu ersetzen.

New York, 14. Mai. Das amerikanische Kreuzerboot „Buffalo" traf über Colombo und den Suezkanal aus Manila hier ein. Der Dampfer brauchte zu der Fahrt 38 Tage. Er bringt 591 Matrosen und 57 Seesoldaten, von denen die meisten sich zu dreijähriger Dienstzeit verpflichtet hatten, in die Heimath zurück. Die Entlassung der Leute findet auf der Brooklyner Werft statt.

„Buffalo" hat zwei Leichen an Bord, die des Leutnant-Commander Jesse M. Roger, der auf dem Kriegsschiffe „Petrel" den Heldentod starb, und die des in Hongkong verschiedenen Arztes Stoughton.

### Bot der Bahngesellschaft Trotz.

Iron Mountain, Mich., 14. Mai. Dem Bau der Verlängerung der St. Paulbahn von hier nach Norway wurde von James Dickie, über dessen, gerade nördlich von der Stadt gelegene Farm das Geleise geführt werden sollte — ohne den Eigenthümer zu fragen — ein Ziel gesetzt. 200 Arbeiter waren zur Stelle, bereit, das Geleise zu legen; aber auch Dickie war, eine Winchester-Büchse in der Hand, zugegen, und drohte, den ersten Mann, der sein Land beträte, niederzuschießen. Es wurden mehrere Versuche gemacht, das Geleise zu legen, allein Dickie behauptete seine Stellung, und das Werk unterblieb. Später erwirkte Dickie Haftbefehle gegen 70 der Leute wegen unbefugter Eigenthumsbetretung, und dieselben werden belangt werden. Dickie ist ein alter Seebär, und kennt keine Furcht, und die Leute kennen ihn gut genug, daß sie ihm nicht zu nahe kommen.

### Streichholz-Fabrik in Asche.

Detroit, 14. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte zu früher Morgenstunde die ganze Anlage der Streichholz-Fabrik drüben in Walkerville, Ont., bestehend aus einem dreistöckigen Backstein-Gebäude und einem einstöckigen Lagerhaus. Auch eine große Quantität Vorräthe in den Hofräumen neben den Gebäuden wurde vernichtet. Der Gesammtverlust wird von Peter Stenius in Detroit — einem der Mitbesitzer der Fabrik — auf $115,000 angegeben; die Versicherung beträgt nur $73,000. Etwa 100 Mann wurden durch den Brand beschäftigungslos.

### Frostschaden.

Butternut, Wis., 14. Mai. Während der letzten zwei Tage ist durch Schnee und Frost großer Schaden gestiftet worden. Die Temperatur stand einen großen Theil der Zeit unter dem Gefrierpunkt.

Marinette, Wis., 14. Mai. Hier fand ein leichter Schneefall statt, allein die Flocken schmolzen, sobald die Sonne zum Vorschein kam. Die kalte Witterung hat die Farmer dieser Gegend mit Besorgniß erfüllt.

### Sträfling erschossen.

Michigan City, Ind., 14. Mai. Der farbige Sträfling James Lee, welcher vom County St. Joseph wegen Diebstahls in das Staatsgefängniß gesandt wurde, machte gestern Abend mit einer Eisenstange einen Angriff auf den Gefängniß-Polizisten Herrick, welcher auf ihn feuerte und ihn mit dem vierten Schuß tödtete.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Maria Theresia von Bremen u. s. w.; Bovic von Liverpool; Minneapolis von London; Ethiopia von Glasgow; Duchessa di Genova von Neapel (mit 1181 Zwischendecks-Passagieren; wurde wegen zweier Pockenfälle unter Quarantäne gestellt).

Kopenhagen: Norge von New York.

Glasgow: Laurentian von New York; Norwegian von Boston; Parisian von Montreal.

London: Minnehaha von New York.

Abgegangen.

Cherbourg: Phoenicia, von Hamburg nach New York.

### Die kubanische Frage.

Havana, 14. Mai. Die kubanische Verfassungs-Konvention hielt gestern eine Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ab, in welcher der Bericht der nach Washington geschickten Delegaten formell in Erwägung gezogen wurde.

General Sanguilly erhob Einwand gegen den Bericht der Delegaten und wies darauf hin, daß dieselben nach Washington geschickt worden seien, um einige der Grundbedingungen der Ver. Staaten zu ändern, aber in ihrem Bericht weder erklärt hätten, weshalb keine Aenderung erreicht worden sei, noch eine Ansicht bezüglich der Annahme oder Verwerfung des Platt'schen Amendements ausgesprochen hätten.

Die Herren Tomayo, Llorente und Betancourt antworteten, der Kriegssekretär Root habe auseinandergesetzt, daß die Grundbedingungen nicht geändert werden könnten, da das Platt'sche Amendement die endgiltige Politik der Administration in Washington enthalte. Es wäre deshalb für die Delegaten nutzlos gewesen, darauf zu bestehen, daß eine Aenderung erfolgen müsse; es seien den Delegaten jedoch Zusagen bezüglich Auslegung des Amendements gemacht, und erklärt worden, daß Kuba eine unabhängige Regierung erhalten würde, und daß die Ver. Staaten sich nicht einmischen würden, und infolge dessen seien die Mitglieder der Kommission für die Annahme des Amendements, wenn sie dies auch nicht ausdrücklich empfohlen hätten.

Herr Portuondo sagte, er stimme mit den Kollegen, welche bereits gesprochen hätten, nicht überein, sei vielmehr gegen die Annahme des Platt'schen Amendements.

Juan Gualbert Gomez stellte den Antrag, den Bericht an das Komite für Beziehungen zu den Ver. Staaten zu verweisen, und dieser Antrag wurde trotz einigen Widerspruches angenommen. Es dürfte verschiedene Tage dauern, bis das Komite imstande sein wird, zu berichten. Die Mehrheit des Komites ist jedoch dafür, die Annahme des Platt'schen Amendements zu empfehlen.

## Ausland.

### Angeblich 400 Verhaftungen.

Berlin, 14. Mai. Der Korrespondent des „Berliner Lokal-Anzeiger" in St. Petersburg, Rußland, meldet: Die revolutionäre Bewegung greift auch unter der arbeitenden Klasse in Rußland um sich. In den letzten paar Tagen sind wieder 400 Verhaftungen vorgenommen worden. Auch mehrere Redakteure und Frauen sind unter den Verhafteten.

### Brand einer russischen Stadt.

Moskau, 14. Mai. Die Stadt Brest Litowsk, welche 47,000 Einwohner, meist Israeliten, hat, wurde durch eine furchtbare Feuersbrunst zum großen Theile zerstört. (Die Stadt besteht seit dem Jahre 1020 und liegt in der Provinz Grodno, am rechten Ufer des Bug. Sie ist schon verschiedene Male von schrecklichen Bränden heimgesucht worden. Die Häuser sind meistens aus Holz.)

### Zieht mildere Saiten auf.

Madrid, 14. Mai. Das spanische Kabinet hat beschlossen, den Belagerungszustand in Barcelona aufzuheben und die verfassungsmäßigen Garantien daselbst wiederherzustellen.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der Zustand des kranken Schauspielers James A. Herne in New York hat sich bedeutend gebessert.

— Professor David Shepard Holman, in der wissenschaftlichen Welt als der Erfinder der „Holman Life Slides" (Glastäfelchen) bekannt, die bei mikroskopischen Untersuchungen gebraucht werden, ist in Bangor, Me., gestorben.

— Im Bundes-Obergericht begann die Verhandlung des, oft besprochenen Klagefalles des Staates Kansas gegen den Staat Colorado wegen Ableitung der Gewässer des Arkansasflusses zu Berieselungszwecken.

— In Topeka, Kans., bekannten sich Frau Rose Crist, Frau Chadwick, Frl. Madeline Southard und C. R. McDowell im Kreisgericht schuldig, Murphy's Billard-Halle „gestürmt" zu haben. Sie wurden um je $10 gestraft.

— Dr. Charles Rice, einer der tonangebenden Apotheker des Landes und seit zwanzig Jahren Chemiker des New Yorker Wohlthätigkeitsdepartements, ist gestern im Bellevue-Hospital an Asthma gestorben.

— Das Farmhaus von Wesley Allen in Shorby, Me., ist nächtlicherweile abgebrannt, und außer Allen sind seine Frau, seine 14jährige Tochter und eine zum Besuch im Hause weilende Person in den Flammen umgekommen. Die mit dem Brande verknüpften Umstände lassen vermuthen, daß Brandstiftung und Mord vorliegt.

— Der farbige Arzt Dr. Hermann in Topeka, Kans., wurde um Mitternacht von den Mitgliedern eines „Vigilanzkomites" erschossen. Der Gewaltthat liegt eine Skandalgeschichte zu Grunde. Hermann wohnte in dem Hause der Frau George Hamler, deren Gatte vor mehreren Wochen unter Hermann's Behandlung gestorben war.

— Auf dem Buffalo'er Ausstellungsplatze wurde gestern ein Mann Namens Martin Kiefer durch Berührung mit einem geladenen elektrischen Draht getödtet, und zwei andere, Kazimis Stromplevis und Andrew Kosiizisko, bei dem Versuch, ihren Kollegen zu retten, erheblich verbrannt. Die Leute waren mit Ausgrabungsarbeiten unter dem Industriepalast beschäftigt gewesen.

— In einer zu Worcester, Mass., stattgefundenen Monatsversammlung der Methodisten-Geistlichen theilte einer der Pastoren mit, daß ein Augenzeuge ihm gesagt habe, Präsident McKinley habe an Bord eines Schlachtschiffes ein Glas Champagner getrunken. Dies erregte bei mehreren der anwesenden Geistlichen ein solches Entsetzen, daß sie sich gegen den Präsidenten in heftigen Reden ergingen.

## Ausland.

— Zeitungsangaben zufolge wird König Edward gegen Ende dieses Monats zu mehrwöchigem Kurgebrauch nach Homburg gehen.

— Aus Simla, Indien, wird mitgetheilt: Auf eine Abtheilung der Süd-Waziri-Miliz ist von unbekannten Personen geschossen worden. Drei der Waziris wurden getödtet, und zwei andere verwundet.

— In Lima, Peru, wurde Sonntagabend ein glänzendes Meteor bemerkt, das sich plötzlich in zwei Stücke theilte, ein feurigrothes und eines von bläulich-weißer Farbe. Die beiden Stücke schienen in den Ozean zu fallen.

— Die Berliner Zeitungen behaupten, daß eine Neuordnung der militärischen Streitkräfte Deutschlands an der russischen Grenze geplant ist, womit schwere Auslagen verknüpft sind. Die Truppen zwischen Allenstein und Lyck, zur Zeit elf Bataillone, werden auf 19 erhöht werden.

— Die französische Nationalversammlung nimmt heute ihre Sitzungen in einer Atmosphäre absoluter Ruhe wieder auf. Weder der Staat, noch die Deputirtenkammer haben irgend etwas besonders Wichtiges auf der Tagesordnung stehen. Von 38 angekündigten Interpellationen befaßt sich nur eine mit der auswärtigen Politik der Regierung.

— Fürst Münster v. Derneburg begibt sich, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, auf seine Besitzungen in Derneburg, um daselbst seine Memoiren, in denen auch der Fall Dreyfus ausführlich behandelt werden wird, zu vollenden. Bekanntlich war Fürst Münster während der Verhandlung des Prozesses Dreyfus deutscher Botschafter in Paris.

— Aus Plymouth, England, wird gemeldet: Die Jacht „Shamrock I" hat bei der gestrigen Probefahrt, die bei günstigstem Wetter stattfand, die neue Jacht Sir Thomas Lipton's auf einem dreieckigen Kurs von ungefähr 20 Meilen Länge um 5 Minuten 5 Sekunden geschlagen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Resultat der Probefahrt eine entschiedene Täuschung für alle Diejenigen war, die ihr Vertrauen auf die neue Jacht gesetzt hatten.

— Die „Kölnische Zeitung", die oft die Ansichten des deutschen auswärtigen Amtes wiedergibt, befürwortet in einem Leitartikel ein Zollabkommen mit Rußland, damit die beiden Mächte vereint gegen die Ver. Staaten handeln können. Das Blatt sagt auch u. A.: „So wie die Sache heute für Europa steht, fordert der Kampf um's Dasein, daß die Ausnahmestellung der Ver. Staaten abgeschafft wird, denn dieselben sind ein äußerst gefährlicher Konkurrent für Deutschland, besonders soweit Eisen und Eisenwaaren in Betracht kommen."

— Der britische Kriegssekretär Brodrick stellte im Unterhaus den Antrag, seinen Armee-Reorganisationsplan anzunehmen, wonach die Armee aus 50,000 Milizen oder Reserven und 35,000 Mann „Yeomanry" bestehen soll. Der Führer der Liberalen, Campbell-Bannerman, erwiderte, daß die geplante Reorganisation die bestehenden Lasten für das Volk beträchtlich erhöhe, ohne die militärische Stärke Großbritanniens besonders zu vergrößern. Die Zivilliste-Resolution wurde mit 248 gegen 49 Stimmen angenommen, und die Zivilliste-Vorlage passirte die erste Lesung.

— König Karl von Rumänien und König Georg von Griechenland haben an Bord des griechischen Kriegsschiffes „Psara" eine Zusammenkunft gehabt. Die Zusammenkunft hat, wie am 1. Mai offiziell in Athen erklärt wurde, den Zweck, eine engere Freundschaft zwischen Rumänien und Griechenland anzubahnen. Unoffiziell werden dieser Zusammenkunft verschiedene Gründe zugeschrieben, wovon der bemerkenswertheste ist, da die zwei nicht slavonischen Balkanstaaten, Rumänien und Griechenland, zu einem Einverständniß gegen die panslavonischen Staaten Serbien und Bulgarien betreffs der mazedonischen und anderer Fragen kommen möchten.

# Lokalbericht.

### Komödie der Irrungen.

Weil Frau Olga Panoch, No. 108 Mohawk Str., gestern im Polizeigericht zu Lake View als Zeugin gegen den Bigamisten Klein, alias Kent, aufgetreten, ist sie irrthümlich für die Gattin No. 2 des Angeklagten gehalten worden. Wie sich bei näherem Zusehen herausstellt, hat der Schriftsetzer J. P. Klein, No. 21 Tell Court, nachdem er zwölf Jahre lang mit seiner Gattin im besten Einvernehmen gelebt, sich im vorigen Sommer zu Hammond, wo er die Woche hindurch in der Druckerei der W. B. Conkey Company arbeitete, unter dem Namen Kent einen zweiten Hausstand gegründet. Seine erste Frau, die er regelmäßig jeden Samstag besuchte, und bei der er dann bis zum Montag blieb, erfuhr natürlich hiervon nichts. Im Dezember gab Klein dann seinen Platz bei der Conkey Co. auf. Er miethete die zweite Frau an der School Straße ein und verbrachte nun seine freie Zeit abwechselnd bei der alten und bei der neuen Liebe. Schließlich schöpfte die erste Frau aber doch Verdacht; sie spürte ihrem Eheherrn nach und kam ihm auf die Schliche. Darauf ist sie gerichtlich gegen denselben vorgegangen, mit dem Ergebniß, daß der Angeklagte den Großgeschworenen überwiesen wurde.

# Ende gut, Alles gut!

## Der 4. Skatkongeß findet durch ein Bankett einen würdigen Abschluß.

**Während desselben macht der Berechnungsausschuß das Resultat seiner Arbeit bekannt.**

Den ersten Preis erhielt Herr Albert Koenig von La Salle, Ill.

**Auf die Stadt Chicago entfielen die meisten Preise.**

Der, gestern mit Bankett und Preisvertheilung beschlossene 4. Skat-Kongreß des Nordamerikanischen Skat-Verbandes ist in einer für die auswärtigen Gäste wie für den Lokalausschuß gleichbefriedigender Weise verlaufen. An den beiden Turnieren am Samstag und Sonntag Abend nahmen je durchschnittlich 750 Spieler theil, wobei allerdings zu bemerken ist, daß das hiesige Kontingent der Skatspieler, soweit seine Betheiligung an den Turnieren in Betracht kommt, den vom Lokal-Ausschuß gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat. Der erste Preis fiel Herrn Albert Konig, von La Salle, Ill., zu, der die meisten Spiele gewann, nämlich 25; der letzte Preis wurde Herrn Charles Reichert von Milwaukee für ein Tournee ohne vier Matadore (40 Punkte) zuerkannt. Der Zahl nach vertheilen sich die Preise auf die bei den Turnieren vertretenen Städte wie folgt: Chicago, 55; Milwaukee, 14; St. Louis, 8; Indianapolis, 4; Detroit und Clinton, Ja., je 3; Cincinnati, La Salle, Ill., Madison, Wis., Omaha, Neb., Lincoln, Ill., Algona, Ja., und New York, je 1.

Im Uebrigen hatte die Preisvertheilung das nachgenannte Resultat:

Klasse A.

1. Preis (die meisten gewonnenen Spiele): A. W. Koenig, LaSalle, Ill. (25 gewonnene Spiele.)
2. Preis (die meisten gewonnenen Punkte): Lorenz Damm, Detroit, Mich. (822 Punkte.)
3. Preis (Solo ohne die meisten Matadore): J. E. Green, St. Louis (gegen 7, Kreuz-Solo.)
4. Preis (die zweitmeisten Punkte): Chas. Kiesler, Chicago (750 Punkte).
5. Preis (die drittmeisten Punkte): Theo. Weber, Chicago (742 Punkte).
6. Preis: (das höchste gewonnene Spiel): Max Stern, Chicago (Grand-Ouvert mit 4).
7. Preis (das gewonnene Tournee gegen die meisten Matadore): Gust. Kock, St. Louis (gegen 10 — 77 Punkte).

Klasse B.

8. Preis: E. A. Harmann, Madison, Wis. (23 gewonnene Spiele).
9. Preis: J. E. Sinnigen, Milwaukee, Wis. (711 Punkte).
10. Preis: H. S. Grisser, Chicago (Solo gegen sieben Matadore, 80 Punkte).
11. Preis: Theodor Lehrens, Chicago (690 Punkte).
12. Preis: C. A. Maier, Chicago (681 Punkte).
13. Preis: F. J. Kippel, Chicago (Grand-Ouvert, 240 Punkte).
14. Preis: M. J. Myer, Blane, Ill. (Tournee gegen sieben Matadore, 64 Punkte).

Klasse C.

15. Preis: Otto A. Kupfer, Chicago (20 gewonnene Spiele).
16. Preis: F. R. Myer, St. Louis (655 Punkte).
17. Preis: August Grage, Chicago (Eckstein-Solo gegen sieben Matadore, 72 Punkte).
18. Preis: Christ. Hardtke, Milwaukee (628 Punkte).
19. Preis: Arthur H. Hansen, Chicago (609 Punkte).
20. Preis: J. A. Crimer, Chicago (Grand mit vier Jungen, 144 Punkte).
21. Preis: Henry F. Pauck, St. Louis (Herz-Tournee gegen sieben Matadore, 48 Punkte).

Klasse D.

22. Preis: A. R. Brandt, Chicago (20 gewonnene Spiele).
23. Preis: Georg Karsten, Twin Lake, Wis. (606 Punkte).
24. Preis: Mart. Ach, Chicago (Solo gegen 6 — 84 Punkte).
25. Preis: Wilh. Hoffmann, Milwaukee, Wis. (605 Punkte).
26. Preis: W. Kleenann, Chicago (595 Punkte).
27. Preis: Fritz Grüesbach, Chicago (höchstes Spiel, 144 Punkte).
28. Preis: Harry Haffer, Chicago (Tournee gegen 6, 49 Punkte).

Klasse E.

29. Preis: Henry Goetz, Chicago (19 gewonnene Spiele).
30. Preis: Chas. Kahn, Chicago (594 Punkte).
31. Preis: Fred. P. Rusch, Indianapolis (Solo gegen 6 — 84 Punkte).
32. Preis: Joe Polinsky, St. Louis (591 Punkte).
33. Preis: H. Jansen, Chicago (590 Punkte).
34. Preis: A. H. Gentzel, Chicago (höchstes Spiel, 144 Punkte).
35. Preis: Chas. Opitz, Chicago (Tournee gegen 6, 49 Punkte).

Klasse F.

36. Preis: O. Thielmann, Chicago (18 gewonnene Spiele).
37. Preis: H. Otto, Clinton, Ja. (576 Punkte).
38. Preis: Frank Straub, Chicago (Solo gegen 6, 77 Punkte).
39. Preis: Jul. Treitschke, Omaha (573 Punkte).
40. Preis: P. Thillmann, Chicago (564 Punkte).
41. Preis: Henry Rolfs, West Bend, Wis. (höchstes Spiel, 144 Punkte).
42. Preis: Emil Höchster, Chicago (Tournee gegen 6, 42 Punkte).

Klasse G.

43. Preis: Rob. Käseberg, Chicago (18 gewonnene Spiele).
44. Preis: E. K. Pike, Chicago (547 Punkte).
45. Preis: P. F. Müller, Lincoln, Ill. (Solo gegen 6 — 63 Punkte).
46. Preis: A. D. Wendt, Chicago (546 Punkte).
47. Preis: Henry Holle, Milwaukee (540 Punkte).
48. Preis: F. R. J. Goesling, St. Louis (höchstes Spiel, 142 Punkte).
49. Preis: Edw. Henning, Chicago (Tournee gegen 6 — 42 Punkte).

Klasse H.

50. Preis: B. F. Haettke, Chicago (18 gewonnene Spiele).
51. Preis: C. L. Thayer, Chicago (540 Punkte).
52. Preis: Dr. v. d. Loh, Detroit (Solo gegen 6, 63 Punkte).
53. Preis: Dav. Busch, Chicago (535 Punkte).
54. Preis: Carl Wack, Chicago (535 Punkte).
55. Preis: Georg A. Clat, Algona, Iowa (höchstes Spiel, 132 Punkte).
56. Preis: A. Guenther, Chicago (Tournee gegen 6, 56 Punkte).

Klasse I.

57. Preis: Dr. W. Schläger, Milwaukee (17 gewonnene Spiele).
58. Preis: F. G. Freun, Milwaukee (526 Punkte).
59. Preis: Chas. Dörwald, Chicago (Solo gegen 5, 77 Punkte).
60. Preis: F. R. Riebel, Indianapolis (525 Punkte).
61. Preis: Herm. Werbl, Milwaukee (522 Punkte).
62. Preis: Max Abraham, Chicago (höchstes Spiel, 120 Punkte).
63. Preis: Rob. Keller, Indianapolis (Tournee gegen 5 — 48 Punkte).

Klasse J.

64. Preis: S. Neuländr, Chicago (17 gewonnene Spiele).
65. Preis: Peter Bamberg, Chicago (517 Punkte).
66. Preis: Adam Heinzemann, Chicago (Solo gegen 5 — 72 Punkte).
67. Preis: A. Frommer, Chicago (514 Punkte).
68. Preis: Herm. Franz, Chicago (508 Punkte).
69. Preis: J. Riessen, Clinton, Ja. (höchstes Spiel, 120 Punkte).
70. Preis: Max Haenel, Chicago (Tournee gegen 5, 42 Punkte).

Klasse K.

71. Preis: Sim. Westefeld, Chicago (17 gewonnene Spiele).
72. Preis: Otto Hahn, Milwaukee (499 Punkte).
73. Preis: Ed. Wagner, St. Louis (Solo gegen 5, 72 Punkte).
74. Preis: M. Jrgwersen, Clinton, Ja. (495 Punkte).
75. Preis: W. L. Rafmann, Chicago (494 Punkte).
76. Preis: Dr. Geo. Leininger, Chicago (höchstes Spiel, 112 Punkte).
77. Preis: Carl Haering, Chicago (Tournee gegen 5 — 42 Punkte).

Klasse L.

78. Preis: F. J. Neubert, Milwaukee (16 gewonnene Spiele).
79. Preis: Louis Biersach, Milwaukee (491 Punkte).
80. Preis: F. Ettendorf, Chicago (Solo gegen 5, 66 Punkte).
81. Preis: John Schilling, Chicago (490 Punkte).
82. Preis: Jul. Keller, Indianapolis (487 Punkte).
83. Preis: H. Wilson, Chicago (höchstes Spiel, 112 Punkte).
84. Preis: Jul. Schiller, Chicago (Tournee gegen 5, 42 Punkte).

Klasse M.

85. Preis: C. R. Rozers, Chicago (16 gewonnene Spiele).
86. Preis: C. H. Junker, Milwaukee (487 Punkte).
87. Preis: J. H. Schmitz, Milwaukee (Solo gegen 5, 60 Punkte).
88. Preis: L. Berdiz, New York (482 Punkte).
89. Preis: A. Beer, Cincinnati (482 Punkte).
90. Preis: Ad. Wahre, Milwaukee (höchstes Spiel, 112 Punkte).
91. Preis: W. Sprinkhorn, Indianapolis (Tournee gegen 5 — 36 Punkte).

Klasse N.

92. Preis: H. Lauert, Chicago (16 gewonnene Spiele).
93. Preis: B. Daniel, Chicago (481 Punkte).
94. Preis: H. O. Frank, Milwaukee (Solo gegen 5, 60 Punkte).
95. Preis: H. Christiansen, Chicago (480 Punkte).
96. Preis: F. W. Marschner, Detroit (479 Punkte).
97. Preis: J. Ullrich, St. Louis (höchstes Spiel, 112 Punkte).
98. Preis: Chas. Reichert, Milwaukee (Tournee gegen 4, 40 Punkte).

Da der Ausflug auf dem Drainagekanal, welchen der Festausschuß für gestern in Aussicht genommen hatte, in Wegfall kommen mußte, so wurde dafür des Nachmittags ein Promenaden-Konzert in der Waffenhalle des 1. Regiments eingeschoben.

Um 7 Uhr Abends eröffnete der neugewählte Präsident Julius Schiller die vertagte Geschäftssitzung des Kongresses, in welcher u. A. beschlossen wurde, die Konstitution des Verbandes dahin abzuändern, daß „Fragen" in Zukunft nicht mehr gespielt werden dürfen. Alle übrigen, auf die Aenderung der Konstitution hinzielenden Anträge wurden dem Direktorium überwiesen, welches sie dem nächsten, in Detroit tagenden Kongreß zur Beschlußnahme vorlegen wird. Die Herren Leopold Schmalz, E. Hartmann und R. F. Schmidt von St. Louis, A. M. Kuhn, R. Keller und E. Martin von Indianapolis, sowie H. O. Frank, Louis Biersach und Max Leubuscher von Milwaukee, sämmtlich ehemalige Beamte, die sich um den Nord-Amerikanischen Skat-Verband sehr verdient gemacht haben, wurden hierauf einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Verbandes gewählt. Nachdem der Kongreß noch die üblichen Dankesbeschlüsse angenommen hatte, trat Vertagung ein. Das Bankett, welches durch die Ankündigung des Ergebnisses der Preisberechnung eine Unterbrechung erfuhr, verlief unter dem Vorsitz von Herrn Emil Hoechster in der gemüthlichsten Weise, und bildete einen würdigen Abschluß des Kongresses.

### Wie im Mittelalter.

George Hunt erobert sich seine junge Frau zurück und verbarrikadirt sich mit derselben in seiner Wohnung.

George Hunt, dessen junge Frau ihm von deren Eltern am Samstag in Evanston entrissen wurde, hat sich sein Schätzlein zurückerobert und sich mit demselben in seiner Wohnung zu Bristol, Ill., verbarrikadirt. Eine große Anzahl seiner Freunde halten, bis an die Zähne bewaffnet, die Festung besetzt, entschlossen, dieselbe gegen einen Angriff der Eltern der jungen Frau und deren Anhang, bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Hunt begab sich gestern Abend, von seinem Schwager C. Harry Eccles begleitet, nach der, in der Nähe von Aurora, Ill., gelegenen Wohnung seiner Schwiegermutter, Frau H. W. Walker, und verlangte seine Frau zurück. Das Gesuch wurde ihm rundweg abgeschlagen. Während Eccles sich nun mit Frau Walker in eine Kontroverse einließ, schlich Hunt durch eine Hinterthür in das Haus, fand seine Frau und brannte mit derselben durch. Als Frau Walker den Braten roch, prügelte sie den Eccles unbarmherzig durch, der schließlich von einem farbigen Angestellten der Frau Walker bewußtlos zu Boden geschlagen wurde. Inzwischen hatten Hunt und seine Frau die Besitzung des Farmers Elmer Rickald erreicht, der das Ehepaar per Fuhrwerk nach Bristol schaffte. Kurze Zeit später traf dort das Walker'sche Ehepaar ein und verlangte die Tochter zurück. Das Gesuch wurde abgeschlagen, ein der Frau Walker gehöriger Diamantring aber, den die junge Frau trug, wurde der Eigenthümerin gegen Quittung ausgehändigt. Die Walkers traten schließlich den Heimweg an, nachdem sie erklärt hatten, heute mit bewaffneter Macht erscheinen und die Hunt'sche Wohnung erstürmen zu wollen. Hunt trommelte nun gleichfalls seine Freunde zusammen und verbarrikadirte sich in der Wohnung, entschlossen, seine Frau bis zum letzten Blutstropfen zu vertheidigen.

George Hunt und Charlotte King brannten am Donnerstag nach Geneva durch und ließen sich dort in die Rosenfesseln der Ehe schmieden. Der junge Gatte wurde am Freitag früh auf Veranlassung seiner Schwiegermutter wegen Entführung verhaftet und am Samstag in Evanston dem Richter vorgeführt, mußte aber freigesprochen werden. Die Schwiegereltern zwangen indeß die junge Frau, mit ihnen zu gehen, und die gewaltsame Entführung war nunmehr die Folge.



### Vor einem höheren Richter.

John J. Gillen, der seine Frau und sich selbst erschoß, angeblich mit dem ehemaligen Oberleutnant identisch, der von den Bundesbehörden gesucht wird.

Freunde des verstorbenen Anwalts John J. Gillen, der vor mehreren Wochen, wie berichtet, seine junge Frau erschoß und dann Selbstmord beging, glauben jetzt den Anlaß zu der Tragödie auf das gerichtliche Vorgehen der Bundes-Regierung gegen Gillen zurückführen zu können. Gillen war angeklagt, als Oberleutnant im 7. Regiment Gelder unterschlagen zu haben. Das Verfahren gegen ihn war schon im vorigen Sommer anhängig gemacht worden, doch keiner seiner Freunde hatte davon eine Ahnung, bis der Fall in vergangener Woche vor Richter Kohlsaat zum Aufruf gelangte. Da Gillen, der tief unter der Erde ruhte, nicht zum Termin erschien, wurde er „in contumaciam" zur Rückerstattung der angeblich veruntreuten Summe verurtheilt. Inzwischen fahndeten Polizei und Bundesbeamte auf Gillen, der indessen schon vor einem höheren Richter stand. Das gegen ihn anhängig gemachte Verfahren, über welches Gillen brütete, bis er, zur Verzweiflung getrieben, zum Mörder und Selbstmörder wurde, ist von ihm sorgfältig vor seinen Angehörigen und Freunden geheim gehalten worden. Gillen fürchtete zweifellos, daß ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet werden würde. Es verlautet, daß ihm, während das Regiment in Camp Thoroughfare, Va., in Quartier lag, von den Hauptleuten Longstreet und Fred. Hyde Dienstgelder im Betrage von $1533 übergeben wurden, über deren Verwendung er keine Rechenschaft ablegte, und die Klage war die Folge. Bald nachdem er Frl. Cecilia McGuire, von No. 2211 Calumet Ave., geheirathet hatte, wurde er in Kenntniß gesetzt, daß das Verfahren gegen ihn eingeleitet sei. Er wurde mürrisch und verdrossen, und seine junge Frau sah sich veranlaßt, sich von ihm zu trennen. Die jungen Leute versöhnten sich indeß wieder, um sich nach kurzer Zeit wieder zu trennen und die Tragödie, die sich in dem Korridor eines an Lake Str. gelegenen Hauses abspielte, war die Folge. Gillen hatte die Ursache seiner Sorgen, die ihn zur Verzweiflung trieben, sorgfältig vor seiner Frau, seinen Verwandten und Freunden geheim gehalten, wie er auch den Behörden seine Adresse zu verheimlichen wußte. Die Bundesbehörden wissen anscheinend jetzt noch nicht, daß sich der verklagte ehemalige Oberleutnant Gillen der irdischen Gerechtigkeit entzogen hat.

### Garantiren $300.

Frau Mathilde B. Carse, die in Verbindung mit dem Tempelbau des Temperenz-Vereins Christlicher Frauen so viel genannt worden ist, bekleidet unter anderen Aemtern und Vertrauensposten auch die Präsidentschaft der „Ladies' Union Aid Society." — In dieser Eigenschaft übernahm sie vor Kurzem fröhlichen Herzens das Patronat einer „Benefiz-Vorstellung," welche eine Frau Florence Lindsay, die auf dergleichen reist, für ein Findelhaus in's Werk setzen wollte, und zwar unter Garantie eines Reinertrages von $300 für die fragliche Anstalt. Sobald Dame Lindsay den betreffenden Kontrakt in der Tasche hatte, machten sie und ihre Gehilfinnen, sämmtlich in hoch eleganten Aufputz, und Staatskarossen zu ihren Geschäftsreisen benützend, sich eifrigst daran, Eintrittskarten abzusetzen. Sie besuchten zu diesem Zwecke nur die zahlungsfähigsten Bürger, und weniger als zwei bis drei Dutzend Karten boten sie nirgends zum Kauf aus. Wäre Alles gut gegangen, so würden die Veranstalter als ihren Antheil das Fünf- oder Zehnfache des Betrages eingesackt haben, der bei dem „Wohlthätigkeitsfeste" für das Findelhaus abgefallen wäre. Aber man kennt nachgerade diese Schliche und Kniffe. Es wurde dem Bureau der Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften von dem Feldzuge der Frau Lindsay Mittheilung gemacht, und dieses hat sich nun beeilt, vor den Anschlägen dieser kundigen Person zu warnen. Frau Carse aber steht mit dem voreilig übernommenen Patronat wieder einmal blamirt da.

* Nach dem Berichte des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser heute durchweg von guter Beschaffenheit.

### Nachwehen der Brandkatastrophe.

Der Inquest über den Tod der Opfer der Brandkatastrophe in South Chicago.

Im Polizeigerichtszimmer der Revierwache in South Chicago begann heute der Inquest über den Tod der sieben Opfer, welche gelegentlich des Brandes eines Miethshauses am Sonntage, den 5. Mai, ihr Leben einbüßten. Der Inquest wurde vom Coroner Traeger und seinem Assistenten Lawrence Buckley geleitet. Es hatten sich zahlreiche Zeugen und Freunde der Opfer eingefunden, auch waren mehrere Eisenbahnbeamte, sowie das Zugpersonal des Zuges der Lake Shore & Michigan Southern Bahn anwesend, welcher angeblich die Kreuzung für die Dauer von 15 Minuten versperrte, und wodurch das rechtzeitige Erscheinen der Feuerwehr auf der Brandstätte verhindert wurde. Der Coroner wird sich bemühen, festzustellen, wer für die Blokade verantwortlich ist.

Als erster Zeuge wurde Lewis Christensen, ein Anhänger Dowies, vernommen, der die Hilfe der Polizei und der Gerichte in Anspruch genommen hat, um in den Besitz seines zweijährigen Kindes zu gelangen, welches gelegentlich des Feuers schwere Brandwunden erlitt und sich nun gegen den Wunsch des Vaters in ärztlicher Behandlung befindet.

Christensen gab an, durch den Schreckensruf: „Feuer!" aus dem Schlafe geschreckt worden zu sein. Der Weg zur Flucht, die Treppe hinunter, war ihm und der Familie durch Flammen und erstickenden Qualm abgeschnitten. Er habe dann ein Fenster geöffnet und seine Frau, so weit er reichen konnte, hinunter gereicht und sie dann fallen lassen. Da er in der dritten Etage wohnte, so erlitt seine Frau durch den Sturz schwere Verletzungen. Es gelang ihm dann, einen Strick zu erfassen, den ihm der 15jährige Jas. Finnegan zuwarf. Mittels dieses Strickes ließ er seine vier Kinder hinunter, dann befestigte er den Strick an dem Fuße eines Bettes und glitt selbst hinab.

Zeuge nahm während des Verhörs oft Bezug auf die Ungerechtigkeit, die ihm seitens der Polizei zu Theil geworden, indem dieselbe sein Kind ihm vorenthalte und dasselbe einem Arzte zur Behandlung übergeben habe.

„Glauben Sie nicht, daß das Kind jetzt sachgemäß behandelt wird und nur diesem Umstande seine fortschreitende Genesung zu danken hat?" fragte ihn Coroner Traeger. „Gott würde die Wunden geheilt haben", antwortete Christensen.

„Aber Sie werden doch zugeben, daß das Kind vor Allem sein Leben der ihm zu Theil gewordenen ärztlichen Behandlung zu danken hat?"

„Ich habe beständig gebetet, daß die Medizin dem Kinde nicht schaden möge!" antwortete der Zeuge.

Hermann Grenzenberg, der in der ersten Etage wohnte, gab an, daß er durch den Feuerlärm erwachte und sich an der Rettung mehrerer Personen betheiligte. Seine Tochter Hannah wurde gleichfalls vernommen.

### Seine Lieben deckt der Rasen.

Als der Soldat Frederic Eakens vom 29. Infanterie-Regiment unlängst nach dreijähriger Abwesenheit auf den Philippinen-Inseln nach seiner Heimath Austin zurückkehrte, wurde ihm die erschütternde Kunde, daß sein Vater und sein Bruder inzwischen gestorben seien. In dem früheren Familienheim, Nr. 115 North Park Ave., wohnten Fremde, die weder ihn, noch seine Angehörigen kannten, und resignirt kehrte Eakens nach Fort Sheridan zurück und zog wieder den bunten Rock an, um für weitere drei Jahre dem Vaterlande seine Dienste zu widmen.

### Bekannte sich schuldig.

Der galante Kellner Leopold Melville, alias Fraquin, bekannte sich heute vor Kriminalrichter Holdom der Bigamie schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Nachweislich hat Melville sich im August vorigen Jahres mit Hannah Henson und im vergangenen März mit Elisabeth Hanschmann in die Fesseln der Ehe schmieden lassen. Es heißt, daß er dasselbe Experiment noch weit öfter gemacht habe.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter


### Auch eine Vertheidigung.

Noch genügsamer, als Leberecht Hühnchen ist augenscheinlich der britische Premierminister Salisbury. Trotzdem derselbe sich eben erst von einer längeren Krankheit zu erholen beginnt, ist er keineswegs niedergeschlagen und verstimmt, sondern er sieht im Gegentheile die Welt im röthlichsten Lichte. Vielleicht hat er sich Mark Tapley von Charles Dickens zum Vorbilde genommen, der bekanntlich den Ehrgeiz hatte, unter den denkbar widerwärtigsten Verhältnissen heiterer zu sein, als im Glücke, weil es ja kein Kunststück wäre, mit den Fröhlichen zu lachen. Während so ziemlich alle anderen Engländer jetzt endlich zugeben, daß der Krieg in Südafrika eine Schmach und ein Unglück für Großbritannien ist, behauptet der Markgraf, dieser Krieg habe sich im Gegentheile in mehr als einer Beziehung als ein Segen für das Land erwiesen. Die Opfer, die er leider gefordert habe und noch fordere, würden durch seine Ergebnisse überreichlich aufgewogen.

Denn zunächst, meint der Herr Graf, sei jetzt alle Welt von dem Irrwahn geheilt, daß die britische Nation nicht mehr zu kämpfen verstehe, und deshalb ohne Gefahr angegriffen werden könne. Nach seiner Ansicht ist also das militärische „Prestige" Großbritanniens keineswegs erschüttert, sondern sogar wiederhergestellt und gehoben worden durch die Thatsache, daß die größte je dagewesene Weltmacht bisher nicht im Stande gewesen ist, zwei winzige Bauernrepubliken zu unterwerfen. Gerade weil Großbritannien seine ganze Heeresmacht gegen die Boeren hat aufbieten müssen, die niemals mehr als 50,000 Milizsoldaten in's Feld stellen und von allen Zufuhren leicht abgeschnitten werden konnten, und gerade weil auch die besten britischen Feldherren bis auf den heutigen Tag die Freischärler nicht haben besiegen können, wundert sich nach Salisburys Anschauung ganz Europa nicht wenig über die ungeahnte Tapferkeit und Kriegskunst des vermeintlichen Krämervolkes. Der Markgraf hat manchmal Anwandlungen von Selbstverspottung. Da er jedoch diesmal im Ernste geredet zu haben scheint, so läßt sich nur der Schluß ziehen, daß im Haupte eines Staatsmannes die Dinge sich ganz anders abmalen, als im Gehirn des gewöhnlichen Sterblichen.

Indessen hat nach seiner Darstellung der Krieg in Südafrika nicht nur die gegenwärtige Weisheit der Regierung dargethan, sondern auch die vergangene der konservativen Partei. Er hat nämlich gezeigt, wie klug es seinerzeit war, die vom Hause der Gemeinen schon angenommene „Home Rule Bill" für Irland im Herrenhause abzuschlachten. Denn wie die Boeren die ihnen „verliehene" Freiheit und Unabhängigkeit nur dazu benützt hätten, gegen ihren „Suzerän" Waffen zu schmieden, so hätten auch die Irländer ohne Zweifel „Verschwörungen" gegen England gestiftet, wenn dieses ihnen die Selbstverwaltung gegeben hätte. Dieser Vergleich zwischen den Irländern, die seit Jahrhunderten Unterthanen der britischen Krone sind, und den Boeren, die noch niemals das britische Joch getragen haben, ist an und für sich schon lächerlich genug. Er ladet aber überdies noch zu der Schlußfolgerung ein, daß Großbritannien sich in Südafrika ein neues Irland schafft. Wenn die grüne Insel, die schon von den Normannenkönigen unterworfen und unter Wilhelm von Oranien mit noch stärkeren Ketten an Großbritannien gefesselt wurde, nach wie vor nur mit Gewalt im Gehorsam erhalten werden kann, so wird der viel zähere Boerenstamm in Südafrika offenbar erst recht niemals gezähmt werden können. Folglich wird Großbritannien, wenn es je von außen her bedroht werden sollte, fortan nicht nur Irland, sondern auch Südafrika im Auge behalten müssen, um sich gegen „Verrath im Innern" zu schützen. Wer aus einer solchen Sachlage noch Trost und Ermuthigung zu schöpfen vermag, ist entweder wegen seiner Spannkraft zu beneiden oder wegen seiner unglaublichen Dummheit zu bedauern.

Das britische Volk wird sich aber schwerlich an den Worten seines Lenkers aus der Muthlosigkeit aufrichten. So selbstgefällig es ist, so wird es sich doch durch die Trugschlüsse des Markgrafen nicht darüber täuschen lassen, daß der Krieg in Südafrika seine militärische Schwäche der weitesten Oeffentlichkeit preisgegeben hat und selbst nach der Besiegung der Boeren zu keinem glücklichen Ende führen kann. Die eigenartige Vertheidigungsrede Salisburys kann die Ansicht der Geschworenen nicht umändern.

### Eine Ehrenrettung.

Der Getreidehändler hat zu allen Zeiten einen schweren Stand gehabt. Waren die Getreide-, bezw. die Brotpreise hoch, so verfluchte ihn das Volk als den Wucherer, der ihm das unentbehrlichste Nahrungsmittel vertheuerte zu eigenem ungerechten Gewinn; waren sie niedrig, so verdammte ihn der Bauer als den Blutsauger, der ihn um den richtigen Lohn seiner Arbeit brachte. Immer war er der „Wucherer", dem sein unheiliges Handwerk von Rechtswegen vom „Staate" gelegt werden müßte.

Das ist so gewesen seit den Zeiten Josephs und des ersten Getreide-„Corners", von dem die Geschichte meldet, bis auf den heutigen Tag, und diese seit Jahrtausenden von Geschlecht auf Geschlecht vererbte Feindschaft fand vor einigen Jahren Form und Ausdruck in einem erbitterten Kreuzzug gegen die Getreidebörsen, an denen in Getreide spekulirt, „Weizen und Korn gekauft wird, das noch gar nicht da ist, und die Preise in die Höhe getrieben oder gedrückt werden, einzig und allein im Interesse der Spieler und zum großen Schaden der hornhändigen Farmer und städtischen Verbraucher" — wie man dazumal aller Arten lesen und von sittlich entrüsteten Rednern hören konnte.

In Deutschland war dieser Kreuzzug erfolgreich; der Terminhandel in Getreide wurde verboten, die Getreidebörsen wurden geschlossen. Hierzulande blieb der Erfolg aus. Die Farmer erklärten zwar mit allem möglichen Nachdruck, sie würden von den Spekulanten an den Getreidebörsen beraubt, sie fanden in der Populisten-Partei eine Partei, die sich ihrer besonders annahm und es gelang ihnen in die Gesetzgebungen der Staaten und in den Bundeskongreß Leute zu schicken, die zur Bekämpfung der Getreidebörsen verpflichtet waren, aber sie drangen mit ihren Forderungen doch nicht durch. Die Getreidebörsen blieben bestehen, blühten weiter und trieben ihr „schändliches Treiben" ärger als je zuvor. Der Farmerstand ist aber nicht zu Grunde gegangen daran, sondern ist heute hierzulande kräftiger, wohlhabender als je zuvor, während draußen, in Deutschland, noch gerade so geklagt wird, wie vor dem Getreidebörsen-Verbot — und noch etwas mehr. Wie kommt das?

Die Industrie-Kommission, welche der Kongreß vor ein paar Jahren einsetzte, die wirthschaftliche Lage auf allen Gebieten zu untersuchen und, wo ihr das nöthig scheinen sollte, Gesetzgebung vorzuschlagen, die Lage zu bessern, hat sich auch mit den Getreidebörsen befaßt und das Ergebniß ihrer Untersuchungen auf diesem Gebiete jetzt unter der Spitzmarke: „Die Vertheilung von Farm-Produkten" veröffentlicht. Dieser Bericht gibt die Antwort auf jene Frage. Sie lautet: „Der Getreidespekulant der Börsen ist nicht der Blutsauger und Schmarotzer, als der er geschildert wurde, sondern ein äußerst nützlicher Faktor in unserem wirthschaftlichen Leben; die Getreidebörse schädigt nicht den Farmer und Verbraucher, sondern sie nützt ihnen, sichert jenen möglichst hohen Lohn für seine Arbeit, diesen möglichst billiges Brot." Das wurde freilich früher schon von Vielen behauptet, und man hat es nicht geglaubt; es werden wohl auch jetzt noch Zweifler übrig bleiben, aber ihre Zahl wird doch wohl gering sein, denn man wird in Betracht ziehen müssen, daß die Kommission sich eines wirklich sorgfältigen Studiums dieser Frage befleißigte, daß sie einstimmig zu jenem Schluß gelangte, und daß unter den neunzehn Kommissionsmitgliedern wenigstens zwei — Senator Kyle von North Dakota und Repräsentant Bell von Colorado — waren, die ursprünglich in den Kongreß geschickt wurden mit dem besonderen Auftrage, der Getreidebörse und -Spekultaion den Garaus zu machen, wenn irgend möglich. Senator Kyle ist sogar Vorsitzender der Kommission und sein Name prangt an erster Stelle unter dem Bericht.

Der Tag der Ernte und der Tag des Verbrauchs liegen zumeist weit auseinander, und das Risiko der Marktschwankungen in der Zwischenzeit muß von Jemandem übernommen werden. Der Farmer könnte selbst sein Getreide auflagern, aber er müßte es versichern und würde mit verschiedenen Verlustmöglichkeiten zu rechnen haben. Dazu gehörte mehr Kapital, als er durchschnittlich besitzt, und wollte er sich das nöthige Geld dazu borgen, so müßte er höhere Zinsen zahlen, als bisher. Aus ähnlichen Gründen ist es für den Verbraucher nicht vortheilhaft, sich große Mengen von Getreide aufzustapeln für zukünftigen Gebrauch. So mußte sich eine besondere Klasse von Sachverständigen herausbilden, die ein Geschäft daraus machen, die Bodenprodukte aufzustapeln und je nach Bedarf zu vertheilen — und die Gewinnst- und Verlustchancen zu übernehmen. Das sind die Spekulanten an den Getreidebörsen des Landes.

Senator Kyles Kommission kam zu dem Schluß, daß diese Leute die Arbeit mit einem geringeren Kostenaufwand besorgen, als dem Farmer möglich wäre. Der scharfe Wettbewerb unter den Händlern führt zum Beschneiden ihrer eigenen Profite und bringt den Erzeuger und den Verbraucher näher zusammen. Sie müssen immer darauf bedacht sein, die Risikos ihres Geschäfts zu verringern, geldsparende Einrichtungen zu treffen u. s. w. Dank dem Telegraphen kann sich der Farmer immer über den Stand des Marktes unterrichtet halten; er kann seine Ernte schnell in Geld umsetzen und unbesorgt auf's Neue an die Erzeugung gehen, während dem Spekulanten die Gefahr und Sorgen bleiben. — Der vielgeschmähte Getreidespekulant ist nicht nur nicht der Böse, als der er geschildert wurde, sondernd ein sehr nothweniges und nützliches Glied der Geschäftswelt.

### Ein kühnes Unternehmen.

Die Nachricht, daß der französische Luftschiffer M. Louis Godard die ernste Absicht hegt, eine Fahrt über den Atlantischen Ozean zu wagen, bestätigt sich. Er will versuchen, von New York aus ostwärts über das Meer die europäische Küste zu erreichen, und zwar in einem Ballon von 11,000 Kubikmetern Rauminhalt, und mit einer Tragfähigkeit von 12,100 Kilogramm (etwa 25,000 amerik. Pfund). Die Entfernung zwischen New York und dem nächsten Punkte in Europa, Gibraltar, beträgt 5000 Kilometer (etwa 3400 engl. Meilen), und Manche halten den Versuch, eine solche Entfernung per Ballon zurücklegen zu wollen, für ebenso thöricht und aussichtslos, wie Andrees verwegenes Unternehmen, den Nordpol zu erreichen. In Fachkreisen denkt man indessen anders. Die ungeheuren Schwierigkeiten und Gefahren der Fahrt werden zwar nicht verkannt, die Möglichkeit eines Erfolges aber nicht geradezu bestritten. Zwar gilt es für ausgeschlossen, eine genaue Richtung mit dem Ballon einzuhalten und eine Landung an dem nächstgelegenen Punkte auch nur für denkbar zu halten; indessen bietet sich für dieselbe eine 9000 Kilometer lange Küste vom Kap der guten Hoffnung bis zur Nordspitze von Schottland. Und fast überall ist diese Küste bewohnt oder der nächste bewohnte Platz von irgend einem Landungspunkt aus erreichbar, während Andree überall Wasser oder unwirthliche Eisfelder unter sich und nach Erreichung des Nordpols eine ebenso gefahrvolle Rückfahrt vor sich hatte. Für Godard wird es sich also lediglich darum handeln, den Weg über den Ozean zurückzulegen; damit ist für ihn die vornehmlichste Aufgabe erfüllt. Zu dem Zwecke gilt es vorerst einen Ballon herzustellen, der [illegible] lange genug oben hält — auch unter ungünstigen Verhältnissen. Die Hülle soll aus einer doppelten Seidenschicht bestehen, zwischen welcher sich Guttapercha befindet; gefüllt wird der Ballon mit reinem Wasserstoffgas. Godard berechnet die Durchschnittsgeschwindigkeit auf 50 Kilometer die Stunde, also 1200 Kilometer pro Tag, so daß im günstigsten Falle die Reise in 4 Tagen und 4 Stunden zurückgelegt werden könnte. Da er aber selbst die Einhaltung der direktesten Linie für kaum möglich hält, nimmt er eine Ablenkung an, welche die Fahrt um höchstens 2 Tage verlängern könnte, so daß sie immerhin in ca. 6 Tagen vollendet sein würde. Selbst bei den allerungünstigsten Verhältnissen aber könnte seiner Ansicht nach die Reise nicht länger als 12 Tage dauern, und darauf sei man vorbereitet. Die Tragfähigkeit des Ballons soll, wie erwähnt, 12,100 Kilogramm betragen; davon entfallen 5200 auf den Ballon, die Gondel und aeronautisches Material, 1100 auf Hilfsapparate, Instrumente, ein Aluminium-Boot, Waffen; 800 Kilo auf 10 Passagiere; 1500 auf Trinkwasser und Lebensmittel-Vorräthe für 2 Monate; 3400 auf Ballast. Die Gondel wird 3 Meter lang und 2½ Meter breit sein. Godard will drei erfahrene Luftschiffer und sechs Privatpersonen (Gelehrte, Vertreter der Presse) mitnehmen. Die Kosten des Unter nehmens werden auf ca. $40,000 berechnet und als Zeitpunkt für dasselbe ist der Juli nächsten Jahres, 1902, in Aussicht genommen.

Auf den Erfolg des Unternehmens wird ein Versuch, den der Luftschiffer de la Vaulx in diesem Sommer unternimmt, bedeutsame Schlüsse gestatten. Der genannte Aeronaut plant die Ueberfliegung des mittelländischen Meeres von Frankreich aus nach Afrika. Die Fahrt ist zwar nicht sehr gefährlich, da in den Sommermonaten in jener Gegend höchst selten Stürme aufzutreten pflegen und die Entfernung nicht so groß ist, aber sie wird zeigen, ob es thunlich ist, den Ballon an einem im Wasser treibenden Flosse zu verankern oder nicht. Falls diese Methode sich bewähren sollte, wird auch Godard sie anwenden. Die Fesselung soll eine starke Ablenkung des Ballons, der gleichsam das Segel des Flosses bildet, verhindern. Dabei ist indessen zu berücksichtigen, daß es dadurch unmöglich wird, im Falle eines Sturmes den Ballon über die betreffende Luftströmung sich heben zu lassen. Auf dem atlantischen Ozean würde nach der Ansicht vieler Fachleute jeder stärkere Sturm den Ballon niederdrücken und in's Meer blasen, so daß die Insassen der Gondel verloren wären. Godard indessen läßt sich durch solche Annahmen nicht schrecken; er ist entschlossen, das Wagniß zu unternehmen und glaubt fest an dessen Erfolg. Gewiß wird ihm auch Jedermann solchen wünschen, wenn es auch nicht recht ersichtlich ist, welchen Nutzen das verwegene Abenteuer für die Welt haben könnte. Eine glückliche Fahrt über den Ozean bietet durchaus keine Gewähr für andere, und was in wissenschaftlicher Beziehung auf der Reise viel Neues entdeckt werden könnte, ist nicht recht ersichtlich. Es kann sich also lediglich um den Beweis der Möglichkeit handeln, den atlantischen Ozean per Luftschiff zu kreuzen, was allerdings einen Triumph des aeronantischen Sports bedeuten würde.

## Lokalbericht.

### Klagt auf Schadenersatz.

Der bekannte Baritonist Max Heinrich hat im Superiorgericht Dr. Wm. Doepp auf Zahlung von Schadenersatz in Höhe von $25,000 verklagt. Dr. Doepp hatte die Gattin des Klägers, die im letzten August starb,, während ihrer letzten Krankheit behandelt. Wie es in der Klageschrift heißt, war Frau Heinrich schon geraume Zeit vor ihrem Tode leidend, soll aber erst lebensgefährlich erkrankt sein, nachdem Dr. Doepp eine unnöthig lange Pause in seinen Besuchen hatte eintreten lassen. Dr. Doepp hatte Hrn. Heinrich auf Zahlung seiner Honorar-Rechnung verklagt, erschien aber nicht zu der von Friedensrichter Gibbons auf gestern anberaumten Verhandlung des Klagefalles. Bald darauf strengte Max Heinrich die Klage gegen ihn an. Wie Dr. Doepp erklärt, starb Frau Heinrich plötzlich in Folge von Herzfleisch-Entzündung. Seiner Angabe gemäß befand er sich zu jener Zeit in der Stadt und die Familie Heinrich hätte ihn zu irgend einer Stunde ohne Schwierigkeit telephonisch an das Krankenbett der Patientin rufen können.

## Stadtrathssitzung.

### Eine lange Liste von Ernennungen.

**Fünf Polizeirichterstellen noch nicht wieder neu besetzt.**

Mehr Boulevard-Anlagen für die Südseite.

**Energisches Vorgehen gegen die General Electric Street Railway Co.**

Mayor Harrison unterbreitete gestern dem Gemeinderath eine lange Liste von Ernennungen, die sämmtlich ohne auf Widerspruch zu stoßen bestätigt wurden. Bei der Ernennung von Polizeigerichts-Schreibern, Gerichtsdienern und Brückenwärtern hat der Mayor unter den Gefolgsleuten seiner Gegner Hopkins, Gahan und Sullivan fürchterliche Musterung gehalten. Kein einziger von denselben hat Gnade gefunden vor den Augen Seiner Gestrengen. Von den achtzehn Polizeirichterposten hat der Mayor erst dreizehn von Neuem besetzt. Ohne wiedererannt worden zu sein, amtiren vorläufig weiter die Polizeirichter: Mahoney, in Lake View; Martin, in der Armory; Chott, im Polizeigericht an der Warren Ave.; Eberhardt, im Polizeigericht an der Desplaines Str.; Severson, im Polizeigericht an der West Chicago Ave. Die drei letztgenannten Herren sind ihrer politischen Parteifärbung nach Republikaner. Einer von ihnen — man muthmaßt, daß dieses Loos Herrn Severson treffen dürfte — wird wahrscheinlich dem Friedensrichter La Buy Platz machen müssen. Nachstehend folgt die Liste der Ernennungen:

Polizeirichter — John K. Prindiville und Wm. T. Hall, Harrison Str.; M. R. M. Wallace, und Geo. W. Underwood, 35. Str.; M. J. Quinn, Hyde Park; Charles H. Callahan, South Chicago; P. H. Duggan, Englewood; George Kersten, Chicago Ave.; Thomas Edgar, Logan Square; A. J. Sabath und James C. Dooley, Maxwell Str.; James C. Doyle, Desplaines Str.; M. J. O'Donoghue, W. Chicago Ave.

Behörde für lokale Verbesserungen — Bernard F. Rogers, Andrew M. Lynch, Ernest McGaffey und Al. Schonbeck.

Kommission für die Prüfung von Installateuren — Charles C. Breyer, Frank J. Kennedy, George L. McConnell, Sekretär.

Polizeigerichtsschreiber — Nicholas Landgraff, Horace Clinton, Ike Roderick und Chas. Healey, Harrison Str.; James T. O'Donnell und Joseph F. Halik, 35. Str.; W. A. Suddith, Hyde Park; Alex. Wisniewski, South Chicago; Thomas Egan, Lake; William Dwyer, Englewood; Voitech Janda und T. W. Campbell, Maxwell Str.; Horace Banyon und W. C. Clingen, Desplaines Str.; A. C. Klafta und James V. Leahy, W. Chicago Ave.; W. G. Kroth, Warren Ave.; William J. Weber, O. Chicago Ave.; Henry Beutel, Lake View; Frank Saranzinski, Logan Square.

Polizeigerichtsdiener — John Griffin und John Lyons, Harrison Str.; Louis Schubert und John Zimmermann, 35. Str.; M. J. Carey, Hyde Park; Thomas C. Egan, South Chicago; Joseph Becker, Lake; Daniel Ryan, Englewood; John O'Neill und Solomon Hirsch, Desplaines Straße; Ludwig Schmidt, Maxwell Str.; Albert Springel und Charles Bellack, W. Chicago Ave.; Michael W. Rogers, Warren Ave.; Walter Magnus, Chicago Ave.; John J. Furlong, Lake View; Stanley K. Glomski, Logan Square.

Brückenwärter — Daniel Cahill, Rush Str.; James Doheny, State Str.; Thomas Moynihan, Dearborn Str.; M. Sullivan, Clark Str.; Jacob J. Tholl, Wells Str.; Charles A. McCarle, Lake Str.; William H. Gleason, Randolph Str.; Peter Gaynor, Washington Str.; Thomas E. Dwyer, Madison Str.; William Brennan, Adams Str.; Henry Carroll, Jackson Str.; James O'Connor, Van Buren Str.; Louis Arato, Harrison St.; Thomas Talbot, Taylor Str.; M. Finnegan, 12. Str.; E. J. Smith, Polk Str.; William Walsh, 18. Str.; Frank Polonis, S. Halsted Str.; John McCarthy, Deering Str.; Gus Goertz, Fuller Str.; Joseph Polacek, Archer Ave.; P. W. Tracey, 35. Str.; Michael Harrington, Ashland Ave. (Südgabel); Ed J. Ring, Laurel Str.; James Clinton, Kinzie Str.; M. F. Walsh, Indiana Str.; Martin McCormick, Chicago Ave.; Fred Roth, Erie Str.; Robert G. Fisher, N. Halsted Str. (Fluß); F. Konkowski, N. Halsted Str. (Kanal); Joseph Parcham, Division Str. (Fluß); Thomas Burke, Division Str. (Kanal); John Basigen, North Ave.; J. E. Schlake, Fullerton Ave.; Wm. Bluhm, N. Weestrn Ave.; Joseph Schulz, Webster Ave.; J. P. Jennings, S. Western Ave.; William Rankin, 92. Str.; S. Tymma, 95. Str.; Thomas Novak, 106. Str.; B. Fogli, Chittenden Str.; J. Murawski, Diversey Str.; J. J. Reilly, Belmont Ave.

Pfandstall-Hüter — George Spangluch, John D. Robertson, A. W. Babcock, Jeremiah Swift, Frank Hyman und John Moran.

Kommission für die Prüfung von Maschinisten — Geo. Godding, Daniel Herlihy und Hugh J. Gleason.

Marktmeister — Richard Fink (an Randolph Str.) und Fred Nold (an Dayton Str).

Schiffahrts-Kontroleure — Thomas J. Elderkin (Chef), R. J. Prindiville und Philip Steiner.

Hafenmeister — James Barry (Chef), Charles Darrow, John McCarthy, Wm. Krohn und Wm. White.

* * *

Der Stadtrath hat gestern in seiner Geschäfts-Versammlung die nachstehend aufgezählten Ordinanz-Vorlagen theils angenommen, theils an die zuständigen Ausschüsse verwiesen:

Anlegung eines neuen Boulevard-Systems auf der Südseite. Angenommen. In dieses System sollen die folgenden Straßen aufgenommen werden: 16. Str., Prairie Ave., 23. Str., Calumet Ave., 29. Str., Groveland Ave., 33. Str., Lake Ave., Oakwood Ave., 51. Str., East End Ave., Lake Ave. bis zur 77. Str., Muskegon Ave., Stony Island Ave., 87. Str., Union Ave., Southwestern Ave. — Die Ausschüsse für Straßen und Gassen der Nord- und der Südseite wurden angewiesen, einen Plan zur Herstellung einer Verbindung zwischen den Boulevard-Anlagen der beiden Stadttheile zu empfehlen.

Die Ertheilung von Schanklizensen in den Distrikten Beverley Hills, Longwood und Walton zu untersagen. Angenommen, mit 42 gegen 26 Stimmen.

Zu verfügen, daß an Gas- und elektrischen Leitungen, die in Geschäfts- oder Fabrikgebäude führen, Vorkehrungen angebracht werden müssen, vermöge deren die Leitung von der Straße her abgestellt werden kann. Angenommen.

Den Kommissär der öffentlichen Arbeiten anzuweisen, der „Chicago General Railway Co." durch Barrikadirung ihrer Geleise den Betrieb ihrer Straßenbahn unmöglich zu machen, sofern dieselbe nicht innerhalb von dreißig Tagen das Pflaster auf ihrem Wegerecht an der 22. Straße ausbessern läßt. Angenommen.

Den Ausschuß für Zivildienst-Reform anzuweisen, von der Zivildienst-Kommission Auskunft über deren Methoden bei der Prüfung und Anstellung von Pflasterungs-Inspektoren zu erlangen. Angenommen.

Die Erwählung des Alderman Ehemann von der 24. Ward zu bestätigen. Angenommen.

Die Hochbahngesellschaften anzuweisen, allen Schutt und Müll von ihren Wegerechtsrouten zu entfernen. Angenommen.

Erhebungen anzustellen über die Kosten, welche es verursachen würde, der Halsted Str., von Milwaukee Ave. bis zur 22. Str., durchgängig eine Breite von 80—100 Fuß zu geben. Angenommen.

Die Erziehungsbehörde zum Verkauf von drei Schulland-Parzellen zu ermächtigen. Angenommen.

Den „Armen Dienstmägden Jesu" zu gestatten, in der Thomas Str. — bis zur Baustelle ihres neuen Hospitals — zeitweilig ein Rangirgeleise zu legen. Angenommen.

Den Freibrief der „Chicago Passenger Traction Co." zu widerrufen. Angenommen.

Vom Kommissär für öffentliche Arbeiten einen Bericht über die angebliche Versperrung von Gassen seitens der „Crane Co." einzuverlangen. Angenommen.

Zwei Beschlußanträge betreffs der Gasfrage wurden dem Finanz-Ausschuß überwiesen; an den Ausschuß für Eisenbahnen ging ein Kauf-Angebot der Illinois Zentral-Eisenbahngesellschaft auf die Gage-Farm; ein von Ald. Fick eingebrachter Ordinanz-Entwurf, durch welche die Abhaltung öffentlicher Faustkämpfe — bis zu sechs Gängen — für statthaft erklärt werden soll — wird zunächst vom Lizens-Ausschuß begutachtet werden.

### Erreichte ein hohes Alter.

Im Hause ihrer Enkelin, Frau Pye, No. 73 Ost Huron Str., starb am Sonntag Abend Frau Abigail Pugh im Alter von 103 Jahren. Die Verstorbene wurde am 25. November 1798 in Adison, New York, geboren. Als sie noch Kind war, verzogen ihre Eltern nach Fayette County, in der Nähe von Connellsville, Pennsylvania, wo sie die die längste Zeit ihres Lebens zubrachte. Sie war zweimal verheirathet. Der ersten Ehe entsprossen acht Kinder, die zweite Ehe blieb kinderlos. Die Greisin erfreute sich bis wenige Stunden vor ihrem Tode seltener körperlicher und geistiger Frische. Das Begräbniß hat heute Vormittag stattgefunden.

* Die bei ihrer Großmutter im Gebäude No. 1934 Maple Ave., Evanston, wohnhafte 15jährige Jeanette Temple, wurde gestern Nachmittag auf Veranlassung ihrer Mutter, Frau Jeanette Dougherty, dem Richter Ely wegen Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen vorgeführt. Jeanette wird bezichtigt, im Anfang der Woche Ausstände für ihre Mutter kollektirt und den Namen der Mutter auf den Quittungen gefälscht zu haben. Die Angeklagte bekannte sich schuldig und erklärte, nicht bei der Mutter zu wohnen, weil dieselbe sie schlecht behandelt habe. Sie wurde dem Jugendgericht überwiesen.



* Postmeister Coyne erwartet, daß die Gesammteinnahme des hiesigen Postamtes in diesem Jahre die letztjährige Einnahme, von sieben Millionen Dollars, um eine Million übersteigen wird. Die Einnahme des Postamtes von New York dürfte sich in diesem Jahre, nach der Abschätzung des dortigen Postmeisters, auf ungefähr zehn Millionen Dollars belaufen. In den ersten zehn Tagen des Monates Mai vereinnahmte das hiesige Postamt $273,572, oder nahezu 24 Prozent mehr, als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

* John D. Rockefeller, welcher der Universität Chicago schon Millionen zugewendet hat, nahm die von Präsident Harper an ihn ergangene Einladung an und wird an der am 18. Juni, dem Gründungstage der Universität Chicago, stattfindenden Feier theilnehmen. An jenem Tage wird der Grundstein zu acht neuen Gebäuden gelegt werden, deren Errichtung zum großen Theil durch die Freigebigkeit von John D. Rockefeller ermöglicht ist. Abends wird ihm zu Ehren die Fakultät ein Festessen geben.

## Das County-Hospital.

### Präsident Hanberg stößt mit seinen Reformbestrebungen auf Widerstand.

**Die Drainagebehörde macht sich an den Brückenbau.**

Aus der Verschmelzung der Landschuldistrikte wird nichts.

**Gerichtliches Vorgehen der katholischen Vereine gegen die Erziehungsbehörde.**

Im Countyrath kam gestern der Bericht des von Präsident Hanberg mit der Untersuchung des County-Hospitals betrauten Ausschusses zur Verlesung. Auf eine direkte Annahme aller Empfehlungen, welche dieser Bericht enthält, war natürlich nicht zu rechnen, aber Präsident Hanberg verlangte wenigstens eine Gutheißung oder Billigung dieser Empfehlungen. Damit stieß er aber bei den in der Wolle gefärbten Republikanern unter den Rathsherren, und besonders bei den Freunden des Hospitalvorstehers Graham, auf sehr entschiedenen Widerstand. Diese erklärten, falls Jemand wegen der „politischen Wirthschaft" im Hospital Tadel verdiene, so sei das der Geschäftsführer Healy von der Countyverwaltung, und nicht der Hospital-Direktor, welcher sich nach den Weisungen Healys hätte richten müssen. Nach einer langen und zum Theil recht hitzig geführten Debatte wurde beschlossen, den Bericht entgegenzunehmen und ihn zum Druck zu verweisen. Er soll später paragraphenweise durchgegangen und erledigt werden. — Herr Hanberg erklärt, daß er der Empfehlung des Ausschusses, an Stelle von Herrn Graham einen Nicht-Politiker zum Hospital-Direktor zu ernennen, unter allen Umständen Folge geben würde. Er will diese Ernennung, zusammen mit einer ganzen Reihe von anderen, am 27. Mai bekannt geben; der neue Hospital-Direktor soll sein Amt am 1. Juli antreten.

* * *

Nachdem nun Gouverneur Yates, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet worden ist, die Vorlage unterzeichnet hat, durch welche der Drainagebehörde weitere reiche Mittel zur Verfügung gestellt werden, wird diese sich unverweilt daran begeben, die auf Mittelpfeilern ruhenden Brücken des Flusses durch moderne Klappbrücken zu ersetzen. Derartige Brücken sind für die Main Str., die Ashland Ave. und die Canal Str. bereits im Bau begriffen. Angebote auf eine neue Brücke in der Randolph Str. sind schon eingefordert worden und werden am 22. Mai eröffnet werden, und der Ausschuß für Ingenieur-Arbeiten hat gestern beschlossen, auch um Angebote auf neue Brücken in der State und in der Harrison Str. auszuschreiben. Dieselben sollen binnen sechzig Tagen eingereicht werden.

* * *

Der Vorstand des Bundes Katholischer Vereine hat gestern beschlossen, gegen den Schulrath gerichtlich vorzugehen, um denselben womöglich an der Durchführung seines Beschlusses zu verhindern, allen Schülern der unteren vier Klassen die Lehrmittel unentgeltlich zu liefern. Die Erziehungsbehörde hat bei der Annahme ihres Budgets für diesen Zweck bekanntlich $100,000 ausgeworfen. Es soll nun um einen Einhaltsbefehl nachgesucht werden, der es ihr verbieten würde, diese Summe für den gedachten Zweck zu verausgaben.

Die von der Legislatur angenommene Gesetzvorlage, durch welche eine Verschmelzung der Landschuldistrikte angebahnt und auch auf dem Lande die Einrichtung mehrklassiger Schulen ermöglicht werden sollte, ist vom Gouverneur vetirt worden. Herr Yates begründet sein Veto mit der Erklärung, daß in dem Titel der Vorlage nicht gesagt sei — was eigentlich den Hauptinhalt der Vorlage bilde—nämlich, daß Steuergelder dazu verwendet werden sollten, Schulkinder unentgeltlich zur Schule und aus derselben wieder nach Hause zu befördern.

Die Hochschule der Nordseite ist gestern endlich aus ihrem alten Lokal an der Wells Straße nach dem Neubau an der Orchard, zwischen Center Str. und Garfield Ave., verlegt worden. Diesem Neubau ist bekanntlich der Name Robert A. Waller-Schule gegeben worden. Obgleich das schon vor Jahren geschehen ist, scheint man von diesem Umstande in gewissen Kreisen erst jetzt Kenntniß genommen zu haben, und jetzige, sowie ehemalige Schüler der „North Division High School" rebelliren nun ganz gewaltig dagegen. Unter der neuen Benennung, heißt es, würden Uneingeweihte die Anstalt für eine Elementarschule halten, und das wäre für die Zöglinge doch gar zu beschämend. Die Ballspiel-Teams und die Turnriegen der Schule haben bereits feierlich beschlossen, an dem alten Namen festzuhalten.

* * *

Ein Unter-Ausschuß des stadträthlichen Finanzkomites wird sich demnächst mit dem bereits mitgetheilten Anerbieten des Gastrust befassen, der Stadt das Gas für die Straßenbeleuchtung unentgeltlich liefern zu wollen, falls man ihn von der Verpflichtung entbinden wolle, der Stadt 3½ Proz. seiner Gesammteinnahmen abzugeben, und falls die Stadt verspreche, den Trust in Zukunft weder durch unangenehme Prozesse behelligen, noch Versuche machen zu wollen, ihn zur Herabsetzung seiner Preise zu zwingen.

* * *

Ein Herr Hubert Reymann hat im Kreisgericht ein Verfahren gegen die Stadtverwaltung eingeleitet, um dieselbe zu zwingen, ihm eine Schanklizens für das bisher von Albert Fridrich betriebene Kellerlokal an der Nordost-Ecke von Monroe und Dearborn Str. auszustellen.

Auf Befehl des Polizeichefs sind gestern in verschiedenen Wirthschaften der unteren Stadt Frauenzimmer, welche dort mit Männern zusammen zechten, dieserhalb wegen Unfugs verhaftet worden. Es heißt, daß die Besitzer der betreffenden Lokale die gesetzliche Zulässigkeit dieses Verfahrens gerichtlich beanstanden werden.

* * *

Sekretär King von der „Citizens' Association" hat gestern dem Staatsanwalt amtlich Mittheilung gemacht von dem Material, daß er gegen die Townbeamten der Südseite gesammelt, und ihn aufgefordert, dasselbe der am nächsten Montag zusammentretenden Grand Jury zu unterbreiten.

* * *

Im Amtslokale des Friedensrichters Hall fand gestern Abend eine General-Versammlung des Vereins der Konstabler von Cook County statt, in welcher der Vorstand des Vereins durch Neuwahl reorganisirt worden ist, wie folgt: Präsident, N. McDonough; Vize-Präsident, Wm. Dennin; Protokollführer, W. B. Scott; Finanz-Sekretär, D. J. Ahern; Schatzmeister, Chas. Reuchel; Ordnungshüter, Jos. Higgins.

### Feuer in einer Gasfabrik.

In der Gasfabrik der Peoples Gas Light & Coke Company an Division Str. und Elston Ave. entstand gestern Abend ein Feuer, dessen Bekämpfung für die Löschmannschaften mit großer Gefahr verbunden war, und nur dem besonnenen und energischen Eingreifen der Angestellten ist es zu danken, daß keine Explosionen stattfanden, wodurch unberechenbares Unheil abgewendet wurde. Auf noch nicht ermittelte Weise hatte sich der Deckel eines Oel-Bottichs in der Gas-Kuppel No. 2 gelöst, und ein Theil des Gases war in die Feuerung geströmt, deren Umgebung in Flammen setzend. Andrew Drift, ein Arbeiter, mußte um sein Leben flüchten. Er setzte den Vormann John Fitzpatrick in Kenntniß, der die Ventile der Oel-Bottiche öffnen ließ, was zur Folge hatte, daß 6000 Gallonen rohen Oeles in die unterirdischen Behälter abflossen, ebenso wurde die Gasleitung nach den großen Behältern abgestellt und dadurch einer Explosion vorgebeugt. Die Feuerwehr bekam den Brand unter Kontrolle, nachdem derselbe einen Schaden von ungefähr $15,000 verursacht hatte.

— Grob. — Angehende Sängerin: „Glauben Sie, daß ich mich nächste Woche auf dem Wohlthätigkeitsbazaar hören lassen kann?" — Kritiker: „Gewiß, Sie erregen sicher — Mitleid!"

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Frau

**Ida Funk, geb. Patzke,**

am Sonntag, den 12. Mai, Morgens um 2 Uhr, im Alter von 24 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1152 W. 13. Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Funk**, Gatte.
**Helen, Klara, Heinrich**, Kinder.
**Friedericka, Patzke**, Mutter.
**Karl** und **Wilhelmine Funk**, Schwiegereltern.

modi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

**Ida Richter, geb. Winkler.**

am Montag, den 13. Mai, Abends halb 8 Uhr, im Alter von 28 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 210 Roscoe Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Richter**, Gatte.
**Else und Clarence**, Kinder, nebst Angehörigen.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Max Busching,**

am Samstag, den 11. Mai, gestorben ist im Alter von 17 Jahren und 25 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 102 Evergreen Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Henry und Anna Busching**, Eltern, nebst Geschwistern.

modi

### Todes-Anzeige.

**Johann F. Jarnecke,**

geliebter Gatte von Luise Jarnecke, geb. Meyer, und Vater von Amanda Jarnecke, starb nach kurzem schweren Leiden am Montag, den 13. Mai, im Alter von 60 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 201 West Huron Str., nach der evang.-luth. Kirche, Ada Str., nahe Chicago Ave., von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser treuer Vater

**Karl Strey**

am Montag Morgen halb 10 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 542 S. Humboldt Str., nach Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

**Die trauernde Gattin nebst Kindern.**

**Gestorben: Paula Seehausen, geb. Bünger,** Gattin von W. H. Seehausen, ging heim am 13. Mai. Leichenfeier Mittwoch, 11 Uhr, vom Hause aus, 735 62. Str., von da zur Kirche (ev.-luth. St. Stephanus). Beisetzung auf Bethania.

### Danksagung.

Der Plattdütschen Grot-Gilde un den Beamten dersülben, H. A. Linnemeyer, Grot-Meister, Louis E. Brandt, Grot-Schriewer un J. Henry Mueller, Grot-Schatzmeister, meinen verbindlichsten Dank för de prompte Utbetahlung der $500 Sterbegelder, so fort na dem Dod meiner leewen Fru

**Louise Floersch**

Mitglied der Platt. Gilde Junkermann Nr. 20, för deren rege Deelnahme bi der Krankheit miener Fru id ebenfalls meinen Dank utspräke. Ick möchte jeden dütschen Mann un Fru raden, sick de Plattd. Gilden antosluten, denn se sünd reell, billig un prompt.

**Joseph Floersch**, 983 Ogden Ave.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Are You a Mason?"
Studebaker. — Die Operette „El Capitan".
Illinois. — „Janice Meredith".
Grand Opera House — „Fiddle-Dee-Dee".
McVickers. — „The Christian".
Great Northern. — „The Head Waiters".
Dearborn. — „A Scrap of Paper".
Hopkins. — „War of Wealth".
Alhambra. — „Angel of the Alley".
Academy. — „Uncle Tom's Cabin".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

## Soldatenurtheil.

Ein englischer Unteroffizier schreibt aus Belfast, Transvaal, an der Delagoa-Bahn, folgenden Brief an seine Frau: „Lord Roberts ließ uns in der Verlegenheit sitzen und ging heim mit der Botschaft: „Der Krieg ist zu Ende". Seit Kitchener den Befehl hat, gibt es mehr Todte und Verwundete, als in den letzten sechs Monaten. Dem Kuckuck macht man weis, „daß die Boeren schwere Verluste hatten". Ich habe keinen todten Boeren gesehen und bin fast immer auf dem Marsche, ohne Rast und Ruhe. Auch habe ich keinen ganzen Rock mehr an. Nach ein paar Stunden Ruhe heißt es wieder an die Gewehre. Wird man verwundet oder ist man krank, so heißt es: „Pille Nr. 9." Das ist ein Allheilmittel. Wenn die Jungen zu Hause wüßten, wie es bei uns aussieht, so käme keiner mehr nach Südafrika."

— Gemüthliches Gasthaus. — Gast: „Herr Wirth, letzte Nacht hat's durch die Zimmerdecke in mein Bett geregnet, ich wurde ganz naß." — Wirth: „Wissen S', da legen S' sich nächste Nacht unter's Bett, dort bleiben S' gewiß trocken."

— Kühne Folgerung. — „Denk' Dir, Müllers Kleines hat einen Wasserkopf." — Na, kein Wunder, wo der Müller solch leidenschaftlicher Marineenthusiast ist."

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John H. Kruer, Mary Kelly, 37, 28.
Robert M. Shadbolt, Thekla Weinhardt, 21, 20.
Carl J. Lagerquist, Tina Hammer, 35, 32.
Carmino Presto, Rosina Graca, 29, 18.
Erik H. Block, Dorothy Sparstadt, 40, 38.
Frank Smejkal, Annie Holrack, 25, 25.
Walter R. Clyde, Catherine E. Ging, 30, 29.
Martin Warzyocki, Bronislawa Rudzik, 23, 20.
Wilbert R. Weaver, Rose Scheidow, 22, 18.
Edward L. Govanius, Esther A. Swanson, 34, 23.
Albert W. Jageman, Rebecca E. Meyers, 29, 27.
Herbert Tulley, Jeanette Stone, 28, 28.
August Genet, Mary Brolio, 33, 36.
Theodor Eklund, Anna Helstrom, 33, 20.
Frank Babcock, Pearl Hayner, 23, 22.
William Doell, Mary Morrissey, 23, 19.
Louis D. Hoekstra, Ida D. Sjoerdinger, 22, 21.
Frein Stewart, Emma Warren, 52, 42.
Clifford H. Park, Bohnie S. Day, 23, 19.
August Stocker, Katie Milburn, 40, 36.
John E. Rustman, Olga Steffen, 33, 23.
Thomas Farris, Annie Leonard, 30, 28.
Vincent Dusbek, Mary Svao, 24, 20.
Michael Barnas, Agnieska Wrubel, 24, 24.
Gustav E. Johnson, Anna E. Johnson, 27, 19.
Gustav Grosse, Frieda Steinhilpert, 38, 32.
Herman O. Marquardt, Anna Knaack, 26, 21.
Michael J. Garrity, Olivia Olavarder, 30, 22.
William Martin, Lyda Feltes, 26, 18.
Karl Paulson, Alette Kling, 36, 30.
Joseph Krenek, Lizzie Kotmour, 24, 18.
Arthur W. Smith, May M. J. Ehlers, 33, 20.
Henry R. Stephenson, Bessie A. Shafer, 31, 21.
Oscar Lager, Ellen Bergquist, 22, 22.
William T. Dowdall, Catherine Conroy, 27, 19.
D. L. Ledbetter, Sarah M. Doughty, 28, 21.
Charles E. Lincoln, Mary A. Hahn, 21, 18.
Carlton B. Crothers, Emma Homan, 22, 19.
Henry Peterson, Tine Moeller, 27, 27.
Michael Pritzen, Lucy Berg, 32, 27.
August Reimer, Augusta Drodofski, 41, 31.
Jakub Franta, Anna Jeroncek, 31, 31.
Joseph A. Ridgeway, Gertrude Schmalz, 24, 18.
Charles Schoeneberger, Mary Schoepfer, 27, 21.
Charles Kramer, Anna Kunatek, 40, 23.
Amos W. Barnum, Elizabeth E. Ewing, 30, 20.
Patrick Gaughan, Nellie Franks, 29, 25.
John Landguth, Marie Otnes, 22, 22.
Frank L. Bond, Lillian D. Madsen, 24, 24.
David B. Rogers, Sophie Schneider, 40, 38.
Wicenty Walszinski, Florentina Kominkiewicz, 22, 21.
Daniel Perkins, Bertha Hedden, 22, 22.
Henry Mensching, Ida Schaefer, 26, 18.
Henry Ebeling, Annie Schaefer, 28, 23.
Benjamin G. Kean, Lora E. Bradley, 38, 28.
Martin A. Coggins, Catherine Bowler, 33, 33.
Daniel Lorden, Minnie Wehnke, 23, 19.
Henry H. Sayer, Helen Cooper, 27, 18.
John Janda, Antonette Bunda, 24, 22.
John E. Engs, Beatrice Fenberg, 32, 29.
Pasquale Lewis, Maria S. Rubins, 20, 22.
Ernest Clark, Margarethe Schmidt, 32, 22.
Adolph H. Richter, Emma A. Wolworth, 57, 40.
Conrad Maurer, Camella Pedersen, 30, 23.
Alfred Stenersen, Clara Krause, 23, 18.
Traugott Frebrech, Bertha Raedner, 42, 36.
Otto Warnowsky, Evangeline Duffy, 25, 18.
Gabriele Marigliano, Angela Lopresti, 25, 15.
John W. Konigsmark, Annie Novy, 27, 18.
Hermann Stuermer, Margarethe Goetz, 28, 18.
Otto A. F. Schmidt, Ada Schofield, 27, 23.
Peter S. Steffens, Katie Vollmers, 31, 21.
Charles Rosenberg, Marie Scholl, 41, 41.
Edward Cunningham, Nellie Mosher, 44, 38.
Milton L. Wiard, Addie M. Doty, 50, 32.
George J. Goppelt, Minna Neuschadtler, 51, 57.
Antoni Laheta, Anna Oscienck a, 26, 24.
James R. Porter, Loretta McLane, 33, 20.
Louis Steinbrecher, Wilhelmine Johnson, 21, 18.
Alexander Pfluger, Sophie Taepcke, 31, 31.
Bernhardt Bolda, Julia Lesnan, 49, 48.
Andrew E. Erickson, Christina Dahlin, 24, 40.
Gustav Behrens, Mary Niemeyer, 27, 21.
Mynett M. Martin, Bessie Jones, 25, 18.
Frederick M. Curtiß, Marion A. Robb, 28, 26.
John T. Schmidt, Elizabeth Unger, 26, 23.
Frank W. Bender, Alma Miller, 21, 22.
Sterling P. Hayward, L. Evis Gillette, 28, 24.
John Poppa, Martha Kata, 60, 24.
Wm. H. Hartmann, Sophie Homeyer, 27, 27.
John T. Crompton, Helena L. Marten, 24, 21.
Alexander H. Onellette, Lorenza Du Frene, 23, 21.
Frederick C. Johanns, Amanda Zimmermann, 30, 18.
Albert Dziordzik, Anna Duda, 24, 19.
William Woodhouse, Ellen Carl, 29, 28.
George F. Krueger, Anna Bauer, 23, 20.
August Bollinger, Mary Meding, 27, 24.
Frank Pauley, Helen Weiland, 26, 24.
Wilson Chapman, Edith E. Cullinan, 25, 19.
James E. Moß, Katherine Gallagher, 29, 30.
George Scholz, Annie Seefeldt, 23, 19.
Cosmo Sanzone, Brigita Gregorio, 26, 20.
Patrick McCabe, Agnes Burns, 30, 22.
Alexander Mihalski, Anna Skalitzke, 26, 18.
Chatt C. A. Moran, Clara M. O'Conor, 26, 19.
William Sommers, Mattie Anderson, 34, 30.
John Kleina, Pelagia Kiptowski, 23, 21.
Charles J. Turnquist, Emma Nelson, 29, 24.
Frederick W. Wile, Ada Shakman, 27, 20.
Edward M. Standley, Kittie Romanofska, 28, 19.
Alfred Johnson, Alma Johnson, 25, 23.
William Binder, Louise Wiegman, 24, 21.
John W. Basiur, Blenn S. Swift, 20, 27.
Nels L. Nelson, Johanne J. Nelson, 30, 25.
Edward Meade, Mary Doherty, 28, 28.
E. Louis Sheers, Kittie B. Perkins, 29, 31.
John Kufta, Martha Ridezberk, 22, 22.
William Haling, Helen Sack, 22, 22.
James P. Mulhare, Emma Boerck, 28, 27.
James E. Gray, Lucinda Bryant, 27, 27.
John Friestadt, Clara Sandell, 26, 20.
Anton Strenski, Teodezya Schoenbeck, 28, 27.
Charles R. Stafford, Emma Machart, 21, 20.

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Godin, Julia, 89 J., 484 29. Str.
Gill, Peter A., 52 J., 341 Franklin Str.
Heitz, Ida, 38 J., 911 14. Str.
Hauger, Liebrose, 69 J., 4729 Justine Str.
Moß, John, 78 J., 6401 Greenwood Ave.
Simon, Alex., 33 J., 141 Division Str.
Willhelm, Emily, 32 J., 248 E. North Ave.
Mai, Harry F., 11 J., 124 Walnut Str.
Werthan, Wolf, 66 J., 2032 W. Monroe Str.
Senge, August, 45 J., 693 W. Lake Str.
Breiser, Robert, 67 J., 673 W. 21. Str.
Yundt, Caroline, 37 J., 754 22. Str.
Kliem, Emilie, 6 J., 144 Perry Str.
Glenckauf, Louis, 59 J., 3550 Rhodes Ave.
Mautner, Frank, 42 J., 308 W. Division Str.
Bauser, Amalia, 30 J., Mary Thompson Hospital.
Muttschall, John, 70 J., 162 Hadden Ave.
Loßmann, Frederick, 19 J., 391 W. Division Str.
Hartmann, Annie R., 57 J., 333 Milwaukee Ave.
Bechinder, Markus, 73 J., 19 Fisk Str.
Busching, Max, 17 J., 102 Evergreen Ave.
Blocker, Henry, 51 J., 1322 Diversey Boulevard.
Brueggemann, Clara, 19 J., 3616 N. Wood Str.
Esch, Henry, 70 J., 781 West Lake Str.
Funk, Ida, 24 J., 1152 West 13. Str.
Goebel, Jeanette F., 37 J., 7204 Peoria Str.
Henzel, K., 32 J., 126 Cleaver Str.
Herzog, S., 36 J., 492 N. Hoyne Ave.
Jngvoller Joseph, 80 J., 2962 Wabash Ave.
Klein, Michael, sr., 57 J., 211 West 25. Place.
Koepke, Carl F., 57 J., 4819 Hamlin Ave.
Kirsch, Bertha L., 23 J., 4612 Langley Ave.
Lewandowski, Anna, 38 J., 576 Dickson Str.
Lindner, Maria, 54 J., 540 Wells Str.
Limmermann, Minnie, 63 J., 324 W. Polk Str.
Pape, Louise, 69 J., 1095 West 21. Place.
Polryhus, Rosalia, 54 J., 673 Holt Ave.
Perters, Hermann H. 16 J., 10018 Avenue N.
Seehausen, P., 31 J., 735 52. Str.
Schiller, H., 49 J., 82 Leavitt Str.
Schmittke, John, 65 J., 1372 Clybourn Ave.
Suhr, Alma, 6 J., 463 West Superior Str.
Sterzel, Charles, 82 J., 566 Paulina Str.
Steinbowski, Mathhew, 92 J., 806 W. 17. Str.
Schaiel, Julia, 46 J., 5012 Morgan Str.
Taft, Laura W., 36 J., 7919 Escanaba Ave.
Waffle, C., 55 J., 4131 S. Halsted Str.

## Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Geo. A. gegen Alice Ripley wegen Verlassung; Alice gegen Wm. Reeder wegen grausamer Behandlung; Jean gegen Anna Laurenik wegen Verlassung; Kathie gegen John Reidt wegen Verlassung; Janet gegen John H. Crown wegen Verlassung; Maud gegen Hy. C. Bryant wegen grausamer Behandlung.

Hilda gegen Adolph Russell, wegen Verlassung; Ollie gegen John A. Benford, wegen grausamer Behandlung; Dora gegen Harry E. Parrill, wegen grausamer Behandlung; Cecilia gegen Bernhard Schultz, wegen Verlassung.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. H. Shonezny, 3stöck. Brick Flat, 647 Holt Ave., $3000.
Charles Anderson, 3-stöck. Brick Flat, 10009 Ave. „M", $4000.
Frederick Hohn, 1-stöck. Brick Cottage, 2611 38. Str., $1300.
Ida Steinhagen, 3-stöck. Brick Flat, 2622 113. Place, $2900.
John Etman, 2-stöck. Brick Flat, 206 W. 112. Str., $2,900.
John Heidrich, 2-stöck. Frame Flat, 663 Diversey Boulevard, $1500.
August Trope, 3stöck. Brick Flat, 295 Center Str., $3500.
F. M. Garthwaik, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 1715—1717 Carroll Ave., $9000.
John Britz, einstöckiger Brick-Anbau, 40 Crystal Str., $2000.
G. H. Raum, anderthalbstöckiges Framehaus, 390 N. 51. Ct., $1500.
W. Buch, einstöckige Brick-Cottage, 5338 S. Marshfield Ave., $1900.
Hen. Bach, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 4334—4336 Fifth Ave., $9000.
Hugo Worths, einstöckige Brick-Cottage, 6525 Rhodes Ave., $2000.
George Greenborn, einstöckiger Frame-Anbau, 5630 Union Ave., $1400.
G. Raum, einstöckige Brick-Cottage, 1469 S. Trumbull Ave., $1000.
John Beyer, einstöckige Brick-Cottage, 430 West 23. Str., $1000.
Charles Ryan, zweistöckiges Brickhaus, 1461 Grenshaw Str., $1000.
William Quilty, einstöckige Brick-Cottage, 1646 Fillmore Ave., $1500.
F. Caragmora, zweistöckiger Brick-Anbau, 1558 West Harrison Str., $7500.
J. Farmtish, zweistöckiges Brickhaus, 1131 S. Trumbull Ave., $2400.
Frank M. Slad, zweistöckiges Brickhaus, 1124 S. Spaulding Ave., $5000.
Robert Soutton, zweistöckiges Brickhaus, 1666 Lexington Ave., $4500.
Alexander Stewart, einstöckige Brick-Cottage, 4603 S. Troy Str., $1500.
Swan Bergeson, einstöckige Brick-Cottage, 228 113. Str., $2000.
Swan Johnson, zweistöckiges Brickhaus, 7431 St. Lawrence Ave., $3000.
J. Devin, zweistöckiges Brickhaus, 6006 Marshfield Ave., $3000.
Northwestern Yeast Co., zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, 873—883 N. Marshfield Ave., $18,000.
Hanschildt Bros., dreistöcke Brickhäuser, 330—332 W. Belmont Ave., $12,000.
S. E. Groß, vier zweistöckige Framehäuser, 1474, 1486, 1498 und 1510 West Grave Ave., $7200.
William Schomacher, zweistöckiges Brickhaus, 3587 Milwaukee Ave., $3500.
Hen. Schaller, einstöckiger Brick-Anbau, 695—697 Ost Fullerton Ave., $4000.
Sam. Brown, jr., & Son, zwei zweistöckige Framehäuser, 1600—1606 N. Robey Str., $3000.
M. Snudene, zweistöckige Framehaus, 1228 Pratt Ave., $2500.
L. Schlotler, zweistöckiges Framehaus, 628 Roscher Ave., $2000.
F. M. Towne, zweistöckiges Framehaus, 1218 Wrightwood Ave., $1500.
Conrad Bristle, zwei zweistöckige Brickhäuser, 2532—2534 Evanston Ave., $9000.
Case & Paddock, zweistöckiges Framehaus, 820 Noble Ave., $2500.

## Leset die „Sonntagpost".

## Marktbericht.

Chicago, den 14. Mai 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 71⅜—73c; Nr. 3, 69—70½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 72—73½c; Nr. 3, 70⅜—71½c; Nr. 2 (hart), 71—72c; Nr. 3, 71—71½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 51½—51⅝c; Nr. 3, 43—44½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 29—30⅛c; Nr. 3, 28—29c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.20—$4.80; Mastschweine $5.50—$5.85; Schafe $3.75—$4.65.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—7½c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 8—8½c; Gänse $4.00—7.00 per per Pfd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 7—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 11—11½c per Dtzd. — Kalbfleisch, 4½—7½c per Pfd., je nach der Qualität.—Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 34—45c per Bushel; neue $1.25 bis $1.50 per Bushel; Süßkartoffeln, $2.00—$2.25 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $3.25—$4.00 per Faß; Birnen, $2.70—$4.00 per Faß; Erdbeeren, $1.00—$1.60 per 24 Quarts; Pfirsiche, per Korb, $1.00—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.45 per Gehänge; Zitronen $1.50—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 14—17½c; Creamery 15—18c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 25—35c per Dtzd.; Kopfsalat 75c—$1.00 per Bushel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $2.00—$3.25 per Barrel; Schwarzwurzel, 30—35c per Dtzd.; Gurken, 75—85c per Dutzend; Radieschen 50—75c per Bushel; Mohrrüben, $1.00—$1.25 per Bushel; Erbsen, frische, $1.00—1.25 per Bushel; Wachsbohnen $1.75—$2.00 per Bushel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Bushel; Blumenkohl, $1.75—$2.00 per Korb; Tomaten $2.50—3.00 per sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—1.50 per Bushel; Spinat 40—50c per ½ Bushel; Kohl, neuer, $2.00—$3.00 per Faß; Spargel $1.00 $1.35 per ½ Bushel.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann um Fresco-Painter zu helfen. Zimmer 77, 6E3 E. Randolph Str., 3 bis 6 Uhr.

Verlangt: Schneider, Buschelmann. Stetiger Platz. 322 Evanston Ave., nahe Melrose.

Verlangt: Kollektor, gute Stellung für strebsamen Mann. Nachzufragen von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. 885 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Bäcker als erste Hand an Brot und Cakes. 844 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Painters, nur junge Leute. 1454 Grand Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, erfahren an Wagenarbeit. 1639 N. Campbell Ave., Ecke Elston.

Verlangt: Hosentaschenmacher, Joiners und Seamer. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Arbeiter an chirurgischen Instrumenten. Stetiger Platz für erster Klasse Mann. Nur erster Klasse Leute brauchen vorzusprechen. Bringt Empfehlungen. Metal Novelty Works, 43—47 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Mann zum Lunchschneiden und Bar tenden. 186½ S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Taschler; stetige Arbeit; kurze Arbeitszeit und guter Lohn für erster Klasse Leute. W. K. Cowan Mfg. Co., Kinzie u. Peoria Str. 14ma,1w

Verlangt: Mann; auch Drivers, müssen in der Stadt bekannt sein. 935 N. Clark Str., hinten.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. $5.00 und Board. 383 Center Str.

Verlangt: Junger selbständiger Cakebäcker, der willens ist, an Brot mitzuhelfen; stetiger Platz; Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann an Brot. $8.00 und Kost. — 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter; muß etwas vom Bartenden verstehen; Empfehlung verlangt. John P. Staub, 533 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Carpet-Weber und Cutter. 581 W. 15. Str.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei. 185 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Mann, welcher Bar tenden und sich im Saloon nützlich machen kann. 732 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit in Apotheke. 31. und Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Sign-Geschäft lernen will. 933 Southport Ave.

Verlangt: Blumengärtner. Nachzufragen in Gärtnerei, Winnemac Ave. und Leavitt Str. dimi

Verlangt: Anständiger Junge, 16 bis 18 Jahre — 213 Fremont Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, einer mit etwas Erfahrung. $5 und Kost. 1678 West 12. Str. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung, um die Brotbäckerei zu erlernen. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Vierte Hand an Brot. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann mit guten Empfehlungen, für Pferde. Muß fahren können. Max Sternberg, 572 S. Halsted Str.

Verlangt: Cakebäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 87 S. Market Str.

Verlangt: Ein fleißiger Porter, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 276 Ost Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Helfer bei Whitewashing und Calcimining. 878 West 21. Str.

Verlangt: Mann für Milchwagen. 95 West 23. Place, nahe Oakley.

Verlangt: Ein junger Butcher, der polnisch spricht. Stetige Arbeit. 80 West Fullerton Ave., Ecke N. Robey Str. und Elston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, im Tinshop zu helfen, einer mit Erfahrung vorgezogen. 2729 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, der schon im Saloon gearbeitet hat. 818 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 227 Ost North Ave.

Verlangt: Porter. 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge für leichte Office-Arbeit. 367 Rush Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Apotheke. Belmont und Southport Ave.

Verlangt: Harneßmacher, sofort; stetige Arbeit. — 1871 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, in der Bäckerei mitzuhelfen. $6 und Board. 2465 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Pianospieler. 451 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Muß etwas vom Kochen verstehen. 298 Sedgwick Str.

Verlangt: Arbeiter für Lumber-Yard. Nehmt 79. Str. Car. Weber Wagon Co., 81. Str. und Wallace Str.

Verlangt: Ein gewandter Arbeiter an chirurgischen Instrumenten. Sharp & Smith, 54 N. Clinton Str. dimido

Verlangt: Guter Lunchkoch, der auch Porter-Arbeit versteht. 153 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Bäcker, vierte Hand an Brot. Lohn $7 und Board. Muno & Co., 805 Davis Str., Evanston, Jll.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann für Farmarbeit. Deutsches Altenheim, Harlem, nahe Waldheim-Friedhof. dimidofr

Verlangt: Junger, unverheiratheter Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Geschäft nützlich machen kann. Adr.: O. 643 Abendpost.

Verlangt: Zwei Lunchleute; müssen in ersten Häusern gearbeitet haben. 180 Randolph Str.

Verlangt: Presser an Custom Hosen. 152 LaSalle Str., Zimmer 55.

Verlangt: Teamster, nur ein guter Mann an Gefährten und Geschirren braucht vorzusprechen. Verheiratheter Deutscher. 156 West Ohio Str.

Verlangt: Mehrere Bauschlosser. 156 West Ohio Str. dimido

Verlangt: Starker und intelligenter Mann (Weißer) als Porter. Muß Erfahrung haben. Stetige Stellung für richtigen Mann, mit Gelegenheit, Stock kennen zu lernen. Nachzufragen: „Good Luck Store", 171 S. Clark Str.

Verlangt: Painters (Anstreicher). John D. Keiler, Elmhurst, Jll.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. 1126 E. Belmont Ave.

Verlangt: Carpet Weber und Cutters und Knaben, sofort. 1085 Madison Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer auf's Land. Vorzusprechen Mittwoch, 10 Uhr Vormittags. 82 West Lake Str.

Verlangt: Blacksmith bei H. Hoth, Groß Point, Jll.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 421 S. State Str.

Gesucht: Gute 2. Hand an Cakes sucht stetigen Platz. J. Zimmer, 683 O. 43. Str., oberer Flur. dmi

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Handarbeit. 1059 W. North Ave.

Verlangt: Barbier. Stetiger Platz. $6.00 und Kost. 972 W. 21. Str.

Verlangt: Einige gute Wurstmacher. 469 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Guter Weber an Rugs. 795 West Madison Str. mdi

Verlangt: Guter Porter. Nachzufragen 144 Michigan Str. mdi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 729 Elston Ave. modi

Verlangt: Erste Klasse Bushelman. Sofort nachzufragen. Nicoll the Tailor, Clark und Adams Str. mdi

Verlangt: Ein Compounder; nur befähigte Männer brauchen anzufragen und welche Erfahrung haben im Wholesale Whisky Geschäft. Sehr gute Stellung. — Bluthenthal & Heilbronner, Memphis, Tenn. mdmi

Verlangt: Carriage Painter für alle Arbeiten. 930 Van Buren Str. mdi

Verlangt: Mann um Kutsche zu treiben und um im Stall zu arbeiten und zu wohnen. 930 Van Buren Str. mdi

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75; Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt, 50 nahe der Stadt, 50 Farmarbeiter, 22 bis 25. Roß Labor Agency, 31 Market Str. 12ma,1wX

Verlangt: Agenten, deutsch-amerikanische Solicitors, können beständige und gut bezahlte Stellung finden. Nachzufragen 501 Unity Building. 11ma,1wX

Verlangt: Gute Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Vormittags, 191 S. Clark Str., Zimmr 21. 8ma,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Kreuen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mz*X

Verlangt: Cabinetmakers, solche welche mit Telephone-Holzarbeit vertraut sind. Beständige Arbeit für gute Arbeiter. C. J. Noblett Co., 902 35. Str., nahe Halsted Str. 8ma,1wX

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Arbeit — 324 Maxwell Str. famedi

Verlangt: Guter Flickschneider. 738, 119. Str., West Pullman. 10ma,1w

Verlangt: Bushelman, guter Lohn. Marks & Levin, 44 Congreß Str. modi

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung sucht ein kräftiger Junge, 16 Jahre alt, gut erzogen; ehrlich; im Butcher- und Grocerygeschäft; hat etwas Kenntniß im Fleischschneiden. 657 Noble Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Feuermann sucht Arbeit. — Fr. Kielinski, 544 W. 20. Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. 4 Francis Place.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Fr. Pebritsch, 5 West 22. Place.

Gesucht: Deutscher älterer Mann sucht irgendwelche Arbeit, Schreiner, Carpenter, Teamster; ist erfahren in allen Arbeiten. 566 W. Lake Str.

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Mann ist Abzugsröhren-Arbeiter, geschickt für irgendwelche Arbeit; Frau ist Köchin. Adr.: L. 409 Abendpost. modi

Gesucht: Junge kräftige Eheleute, kinderlos, suchen Stelle für Farmarbeit. John Simon, East Chicago, Lake Co., Indiana. mdi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Ladies' Furnishing Goods Store. 338 State Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für unser Schuh-Departement. Heidhues, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, um Aermel an Röcken einzunähen. 293 Dayton Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen und Laufmädchen. 342 Hudson Ave., Mrs. Nelson.

Verlangt: Mädchen für Store- und leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 226 Milwaukee Av.

Verlangt: Erfahrene Helfer für Kleidermacherin. — 755 Wells Str.

Verlangt: Mädchen zum Sortiren neuer Lumpen. 79 Market Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, frei, und ein erfahrenes. 114 Canalport Ave. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen um Hosen zu finishen. 474 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerstore, mit Erfahrung, und sich sonst nützlich zu machen. Adr. F. 224 Abendpost. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Finisher. 657 14. Place. 11malwX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen; stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe 626 N. Lincoln Str. famodi

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5444 Humboldt Str., nahe 12. Str. dmi

Verlangt: Junges nettes Mädchen im Haushalt zu helfen; kann auf Wunsch zu Hause schlafen. 71 Seminary Ave., 1. Floor.

Verlangt: Eine Haushälterin und mehrere Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Hausarbeitmädchen; Familie von 2; $4. 347 E. North Ave.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin; keine Sonntagsarbeit. 186 Jackson Boulevard.

Verlangt: Gutes, anständiges Mädchen für Hausarbeit. 1492 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ehrliches gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 267 S. Wood Str., 1. Fl. dimi

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. John Schmitt, 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Ecke Institute Place und Franklin Str., nahe Chicago Ave., im Saloon.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Restaurant. Lohn $10. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 680 North Artesian Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 956 California Ave. dimi

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 943 Otto Str., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. Lohn $3.50. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Kann zu Hause schlafen. 559 N. Halsted Str., Ecke Rees Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 21 Lane Place. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, beständige Arbeit. 5949 Prairie Ave.

Verlangt: Köchin und ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 566 West Lake Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Bromsted, 6250 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von 3 erwachsenen Personen. 520 Ost 44. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, in Familie von 3; gutes Heim. 5943 Peoria Str.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Empfehlungen verlangt; guter Lohn. 4834 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; weder kochen noch waschen. 581 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit: muß Hausarbeit gut verstehen; auch ein gutes Mädchen; ungefähr 15 Jahre alt; Kinder zu besorgen. 44 Canalport Ave. Nachzufragen im Store. dmido

Verlangt: Suche ältere Köchin für 20 Boarders zu kochen, Lohn $5 bis $6 Dollars die Woche. Stetiger Platz. Gute Behandlung. Sowie Küchenmädchen, $4 per Woche; frisch eingewandertes bevorzugt. Sofort anzutreten. Garfield House, Kenosha, Wis.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die sich vor Arbeit nicht scheut. 1825 Belmont Ave., nahe Evanston Ave., 2. Flat. dmido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können. 512 Dearborn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 512 Dearborn Ave., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1519 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 475. Cleveland Ave., 3. Floor. dmi

Verlangt: Erster Klasse Lunchköchin; ledige vorgezogen. Nachzufragen zwischen 2 und 8 Uhr Nachmittags. 153 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscherin und Schruppfrau; ebenfalls deutschprechende Clerks, männlich und weiblich. Morell Bros., 146 S. State Str.

1 Wäscherin und eine Geschirrwäscherin für Restaurant: Abends und Sonntags frei. 178 Quincy Str., zwischen Franklin und Market.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 3133 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 111 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Kindermädchen. 3826 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 157 Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Haus gereinigt. Kleine Familie. 5925 Indiana Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $3.50 Lohn. 1732 Brier Place, 3. Flat, Lake View. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Burky, 6641 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4814 Ashland Ave., oben. mdi

Verlangt: Köchin, Hausarbeits- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz, 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 13mi,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das zu Hause schlafen kann vorgezogen. 134 Washburne Ave., oberstes Flat. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 701 Maplewood Ave. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — $4. Bäckerei und Cafe, 310 Wells Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 455 Marshfield Ave. 8ma,1wX

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 29ap,1mt,X

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Frank Caspars, 1511 S. State Str. fasonmodi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Kinder. Nähen verlangt. Zuverlässige Referenzen verlangt. North Shore Vorstadt während des Sommers. Adr. Box 149 Winnetka, Jll. 10mai,1w

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau für Küchenarbeit und Tisch aufwarten bei Tag. 275 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Dining Room Mädchen. 156 E. North Ave., in Laundry Office.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. Guter Lohn. 177 N. Western Ave. dmi

Verlangt: Starkes Mädchen für Kochen und Waschen; Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn. Goodman, 113 W. 47. Str., nahe State.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Näheres im Store. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen. 244 Mohawk Str., hinten, Mrs. Baumlisberger.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder Hausreinigung. 621 Washburne Ave.

Gesucht: Perfekte Haushälterin in mittleren Jahren wünscht eine bessere Stelle in Stadt oder Land. Adr.: L. 418 Abendpost.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit. 802 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Stelle in allgemeiner Hausarbeit. 554 W. Huron Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen. Mrs. Mizki, 93 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Businesslunch-Kochen. 165 Dayton Str. dimido

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 172 22. Pl., unten. dimi

Verlangt: Wäsche in und außer dem Hause. 74 Willow Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle. 150 Clybourn Ave. sonmodi

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Expreßwagen; gut für Moven oder Carpenter. 4 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein guter Watchhund auf Garantie; eingebrochen für Saloon. 648 W. 13. Str.

Zu verkaufen: 2 Ziegen. 166 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Gutes frommes Pony. 16 Bissell Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 50 belgische Hasen, Pferd, Buggy und Wagen; muß diese Woche verkauft wegen Umzugs für einigen Preis. Adam Hoeckrick, West 12. Str. und 77. Str., nahe Rennbahn, Harlem, Jll. dimi

Zu verkaufen: Fohlen, braun, 2 Jahre alt. 130 Melrose Str. dimisa

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Arbeitspferde. 248 W. North Ave.

Blue Front Sale Stables.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4173 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap,1mX

Eine gute Gelegenheit für Alle, die Pferde gebrauchen. Wir haben 60 Pferde, 800 bis 1500 Pfd., gut für alle Zwecke, müssenschuldenhalber binnen 10 Tagen verkauft werden. Auch haben wir 15 schnelle Pacers, von $60 bis $250. Jeden Tag Privatverkauf. Wir nehmen auch Pferde in Tausch. 464 bis 408 S. Leavitt Str., rother Stall. 8mai,1wX

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

## Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Möbel, Gas-Range, Porzellan-Schrank, Dresser. 263 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen und Foldingbett. 48 Evergreen Ave., Wicker Park.

Zu verkaufen: Möbel; Familie geht westlich. 240 Sheffield Ave., hinten, Top Flat.

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Mathuschek Piano in bestem Zustande, für $60. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 20ap1msadido

$85 kaufen ein schönes Rosenholz Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 13malw

Zu verkaufen: Emerson Piano, in gutem Zustand, nur $50. 1015 N. Halsted Str. modimi

Nur $25 für schönes Rosewood Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 11ma,1w

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz, $2.50 per Waggonladung. Postbestellungen. 585 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Eisbox für Grocery, billig. 432 Austin Ave. m,d,mi

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Ehrliches Heirathsgesuch. Junger Mann von gutem Aussehen, gutherzig, mit fester Stellung, hat $490 Baar und neue Hauseinrichtung, wünscht mit gutem deutschem Mädchen oder jungen Wittwe zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe, wenn möglich mit Photographie, unter A. 172 Abendpost. Agenten verbeten.

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Große Dänische Dogge. Eigenthümer soll sich melden. Joseph Puerner, 332 E. North Ave.

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20aplmoX

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10sbX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Löhne, Noten, Schulden aller Art jofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,fadimido,1j

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild. Johnson, 113 Ost Adams Str. 30ap,didofon,1m

Erster Klasse Kleidermacherin empfiehlt sich. Vorzügliches Passen garantirt. Dreßmaking Parlor, 1251 N. Halsted Str. 12ma,1wX

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt und wohnt jetzt 413 Ost North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 12ma,1mX

Jean Wormser spielt nächsten Sonntag. mdmi

Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und überzogen. 1149 Milwaukee Ave.

Mrs. Meyer mit ihrer Tochter Bertha bitte vorzusprechen. 309 Wells Str.

Seit Freitag Nachmittag 1 Uhr ist meine Frau, Maria Krauch, verschwunden. Wollte nach dem Hospital. Trug gelbe Jacke, schwarzen Seidenrock, schwarzen Hut mit gelben Blumen. Wer irgend welche Auskunft geben kann, bitte diese nach 24 Rees Str. zu übermitteln.

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Barber Shop; billig; gehe nach Deutschland; Näheres 263 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Saloon in guter Lage; Westseite; billig, wenn sofort genommen. Adr. S. P. 13, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Schulstore; gegenüber Schule; schöne Wohnung. 137 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market. Theils Zeitzahlung. W. Buhs, 1449 Van Buren Str. dmi

$30 kaufen Zigarren- und Confectionery, etwas Groceries. Kommt schnell. Sacramento Ave. und Lee Str.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Restaurants, Boardinghäuser, Bäckereien, Meatmarkets, Grocerystores, sowie Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage. Nachzufragen: B. Stein, bei W. M. Hoyt Co., Michigan und River Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, alter Platz; niedrige Miethe. 196 W. Lake Str., Ecke Halsted dimi

Zu verkaufen: Kleine Abendpost-Route, billig. — Adr.: F. 223 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Grocery und Market. Guter alter Platz. 1028 N. Francisco Ave. dimisa

Zu verkaufen: Zigarren-, Spielwaaren- und Confectionery Store. $500, wenn sofort genommen. 1149 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, gute Grocery, gute Lage, alter Platz. Verkaufsgrund ist hohes Alter. 420 N. Winchester Ave., nehmt Chicago Ave. Car westlich. frdi

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, eingerichtet für Familie, welche willens ist, Mahlzeiten zu geben. 987 N. Rockwell Str. dimi

Zu vermiethen: Store und Wohnräume. 315 Hudson Ave., nahe Wisconsin Str. dimi

Zu vermiethen: $22, Wohnung, 6 Zimmer Flat mit Heizung. 1135 Roscoe Blvd.

Zu vermiethen: Ein alter Butchershop mit vollständiger Einrichtung; in einer guten Nachbarschaft. Zu erfragen 454 Hasting Str. dimido

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 20 Charles Place.

Zu vermiethen: Freundliches Vorderbettzimmer an einzelnen Herrn, nahe Nordwestern-Hochbahn und Lincoln Park. 64 Eugenie Str., oben.

Verlangt: 2 Boarders. 150 Larrabee Str. sonmodi

## Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store für Candy u. s. w. Geschäft. Helpert, 905 Clybourn Ave.

Nüchterner Mann wünscht Zimmer und Board bei Wittwe oder alleinstehender Frau. S. B. 20, Abendpost.

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau der Nordseite im Bethesda-Gebäude, 30 Belden Court. Vollmachten konsularisch ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Paß ins Ausland besorgt. Gewissenhafteste Auskunftsertheilung. Offen Sonntags. 4mai,1mt,fadido

Freies Auskunfts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed" werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Office 112 S. Clark Straße, Zimmer 504, und Abends 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7may,1mtX

William Henry, deutscher Advokat Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 7ma,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb.X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. 4dj,didofa*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

## Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe lauter deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—Bei uns wird deutsch gesprochen.—
City Mortgage Loan Co.,
88 Washington Straße, Zimmer 71 und 72.

Wir verleihen Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und irgend welche Sicherheiten. Wir geben die längste Zeit, die niedrigsten Kosten und die beste Bedienung in der Stadt. Ihr könnt nach Belieben abzahlen. Kommt zu uns, ehe Ihr anderwärts geht.
88 Washington Straße, Zimmer 71 und 72.
Telephone Central 2113. — Telephone Drexel 7822.
Branch-Office: 466 Ost 55. Straße. 6ma,3mX

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
Zu 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15aplmt,X

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 21. Mai, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 14mj,dofadi*

Gute 160 Acker Farm, vollständige Einrichtung, Preis $7000, gegen schuldenfreies Property zu vertauschen. Adr.: L. 419 Abendpost.

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, $1800. Hälfte Baar. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Muß sofort verkauft werden.
80 Acker Farm, Haus, Stall, 40 Acker unter Pflug, $1200; eine Lot als Zahlung angenommen.
Henry Ullrich & Co.,
11ma,1wX Zimmer 317, 40 Dearborn Str.

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Zu vertauschen: Farmen mit vollständigem Inventar. Beschreibe Haus. Box 501, Manston, Wis. 11mai1mX

### Nordwestseite.

Freie Exkursion.
Großer Verkauf.
Freie Exkursion.
Großer Verkauf.
Freie Exkursion.
Sonntag, den 19. Mai,
—nach—
S. E. Groß' großer Milwaukee Avenue Addition.
$5 den Monat
$5 den Monat
$5 den Monat
bezahlt für eine Lot in der prachtvollsten Subdivision der Stadt, sieht wie ein Park aus. 1800 prachtvolle Schattenbäume.
Lotten $325 und aufwärts.
27 Lotten letzte Woche verkauft.
Ihr müßt schnell kommen, wenn Ihr eine haben wollt.
Freier Exkursions-Zug
verläßt den Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., um
2 Uhr Nachmittags, Sonntag, 19. Mai,
an Clybourn Station anhaltend. Freie Eisenbahn-Tickets am Bahnhofs-Eingang, oder nehmt Milwaukee Ave. Cable und elektrische Cars nach dem Eigenthum.
Zweig-Office auf dem Eigenthum täglich offen.
S. E. Groß,
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago. dido

Spottbillig: 3stöckiges Frame-Haus, Lot 26½×125, an N. Talman Ave., Miethe $300 das Jahr, kann für $2500 — mit nur $1000 Anzahlung gekauft werden. 13malwX
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., N.-W.-Ecke Dearborn.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. O. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: 1025 N. Lincoln Str., dreistöckiges Brickhaus, 3 Flats, alles vermiethet; Preis $3900; $500 Anzahlung. Rest auf Abzahlung. Nachzufragen im Store. 1728 Milwaukee Ave. didofa

### Nordseite.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains in Heimstätten.
4 Zimmer Cottage an Osgood Str., nahe Lincoln Ave., $1300.
Haus an Perteau Ave., Cuyler Station der C. & N. W. Ry, $1400.
Feine 6 Zimmer Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln Ave., Lot 82×125, $2600.
Chas. Kunkel & Co., 592 Sheffield Ave., Offen Abends und Sonntags. 11maX*

Spottbillig zu verkaufen oder zu vertauschen: 11 Zimmer Haus mit 265 Fuß Lot; schöne Schattenbäume; neuer Steinweg, in North Evanston, nahe Northwestern-Station. Preis $2500; ein Drittel baar, den Rest auf irgend eine Bedingung. Zu erfahren bei Clinton C. Collins, Eigenthümer, 1239 Wellington Str., nach 7 Uhr Abends. sadi

Zu verkaufen: Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite, Lake View und Edgewater, sehr billig. — Stadt-Eigenthum und Farmen zum Kauf und Tausch gesucht. Hypotheken gekauft und Feuerversicherung besorgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Vormittags. 17ap,misadi,1m

Zu verkaufen: Haus, $35. 51 Clybourn Place.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Ein erster Klasse Property an E. North Ave., mit gutem Geschäft verbunden: billig; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Zu erfragen: K. C. Schmidt & Son, 309 Clybourn Ave., Ecke North Ave. Telephone: North 126. 14mailw

Zu verkaufen: Grundeigenthum; 2 Wohnungen; passend für Carpenter. Näheres 567 N. Park Ave.

### Südwestseite.

Zu verkaufen: Häuser, billig auf leichte Bedingungen: von $3000 bis $13000. Eigenthümer Uschlies, 2626 Wallace Str.

### Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dj,X*

Zu verkaufen: Billig, eine leere schuldenfreie Lot, 25×137, in West Pullman, alle Assessments bezahlt, Straße und Sidewalk gemacht. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn. 10malwX

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 19agX*

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: F. 206 Abendpost. 10mai,1mtX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Für $14 verleihen wir Summen von $300 bis $1000 auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Reelle und prompte Bedienung zugesichert. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.—Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. 7maX*

Zu verleihen: Privat-Gelder auf zweite Mortgage. Adr.: O. 642 Abendpost. 13mi,1wX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (blinde, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap,sadidolm

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3janX

Pastor Kneipp Kur-Anstalt. Die allergefährlichsten chronischen Krankheiten werden rasch und dauernd kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen. Man bittet vorzusprechen oder zu schreiben. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Offen Sonntag Vormittags. ap20,sadi*

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. A. Kummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19jlX*

## Leberecht Hühnchen.

Von **Heinrich Seidel.**

(Fortsetzung.)

„Das ist es ja eben," sagte der Major, „weshalb mir gestern mein Kamerad in Pillau einfiel. Er litt am Nervenfieber, und der Arzt schüttelte mit dem Kopfe, denn es stand bedenklich. Nun war es gerade Donnerstag, und die Frau, bei welcher er wohnte, hatte Erbsen, Sauerkohl und Pökelfleisch gekocht. Als nun einmal die Thür des Krankenzimmers geöffnet wurde und eine Wolke Küchengeruch hereindrang, da wollte mein Kamerad mit Gewalt von diesem Gericht haben, und es half Alles nichts, sie mußten ihm davon bringen. Aber das war nun wieder höchst merkwürdig; als er es zu sehen bekam, drehte er den Kopf nach der Wand und rührte es nicht an. Nein, er mochte es nicht sehen und rührte es nicht an. Ja!"

Hühnchen sah mich leuchtend an bei diesem unerwarteten Schluß, und ich konnte mich nicht enthalten, zu fragen: „Ward er denn gesund?"

„I bewahre," sagte der Major, „starb noch in derselben Nacht."

Unterdeß waren die Kinder schon sehr unruhig geworden, und endlich kam Hans mit einer großen perlmutterglänzenden Muschelschale, in welcher sich weiter nichts befand, als ein Endchen Wachslicht. Dies reichte er dem Vater hin, während er ihn bittend anblickte und dabei von seiner Schwester unterstützt wurde.

„Jawohl, Kinder," sagte Hühnchen, „Zeit und Stunde sind da." Dann nahm er das Endchen Wachslicht, zeigte es mir, indem er mit liebevoller Feierlichkeit zwischen den Fingerspitzchen hielt und sagte: „Du weißt, theurer Freund, daß an manchen Orten noch der Gebrauch herrscht, am Weihnachtsabend den mächtigen Jul-Block in den Kamin zu legen, dessen unverbrannte Reste aufgehoben werden, den Block vom nächsten Jahre damit anzuzünden. Wir haben leider kein Kamin, sie sind nicht ökonomisch und heizen die freie Natur mehr, als unsere Zimmer. Da habe ich nun einen anderen Gebrauch eingeführt, den ich für nicht minder sinnreich halte. Alle die kleinen Wachslicht-Enden vom Tannenbaum habe ich auf hier in dieser Perlmutterschale, und das ganze Jahr hindurch dienen sie mir für solche Zwecke, wo man auf kurze Zeit ein Licht braucht, z. B. zum Siegeln u. dergl. Fast an jedem haften einige Tannennadeln, und so geht bei uns durch das ganze Jahr eine Kette von süßem Weihnachtduft von einem Fest zum andern, und jedes Mal, wenn ein solches Licht ausgeblasen wird, rufen die Kinder entzückt: „Ah, das riecht aber nach Weihnachten!" Das letzte jedoch, — hier siehst Du es, — wird auch im Falle der äußersten Noth nicht verbraucht, sondern damit werden die Lichter des nächsten Weihnachtsbaumes angezündet. Und zu diesem feierlichen Geschäft begebe ich mich jetzt an den Ort der Geheimnisse." Damit schritt er zur Thür hinaus, indeß die Kinder vor Vergnügen und freudiger Erwartung auf den Zahn hüpften.

### V. Die Bescherung.

„Ein sehr amüsanter Herr, Ihr Herr Gemahl," sagte der Major zu Frau Lore „er erinnert mich immer an einen früheren Bekannten, der Hirsewenzel hieß und ganz merkwürdig gern Hamburger Aalsuppe aus. Er war nun allerdings mehr melancholischer Natur, und wenn er etwas im Kopfe hatte und dabei Musik hörte, dann pflegte er schrecklich zu heulen. Später ist er nach Amerika ausgewandert und soll dort eine kleine neue, ganz nette Religion gestiftet haben. Ja!"

Ich muß gestehen, daß ich den Gedankensprüngen des Herrn Majors nicht immer zu folgen vermochte; seine Phantasie schien mir Haken zu schlagen, wie der Hase, wenn er zu Lager geht.

Nach einer Weile gellte plötzlich das Haus von einem fürchterlichen Sturmläuten einer Tischglocke, und die Kinder stürzten nach dem Flur, auf dessen anderer Seite sich das Weihnachtszimmer befand. Wir folgten in gemäßigtem Tempo und traten in das Heiligthum, aus dessen Thüre ein glänzender Lichtschein hervorbrach. Ich muß gestehen, die Herrlichkeit war groß, und die beiden Kinder standen wie in einem Bann und wagten gar nicht, näher zu treten in diese prachtvolle Sesam-Höhle voller schimmernder und funkelnder Schätze. Aber schließlich gewöhnte sich das Auge an all' diesen Glanz, und bald ging es an's Besichtigen und Bewundern. Hühnchen nahm mich zunächst in Anspruch für den Tannenbaum: „Liebster," sagte er, „es ist eine bekannte Thatsache, daß Jeder seinen eigenen Tannenbaum am schönsten findet und alle übrigen ein wenig verachtet, aber Du mußt doch auch sagen, mein Stolz auf ihn entbehrt nicht einiger Berechtigung. Findest Du nicht, daß eine Harmonie der Farben von ihm ausstrahlt, wie eine sanfte Musik? Und dies ist kein Zufall, nein, das Resultat weiser Berechnung und genauer Ueberlegung. Alle diese Papiee und farbigen Verzierungen sind bei Lichte ausgesucht, damit sie auch bei Lichte wirken, und sind zusammengestellt nach dem Komplimentär-Prinzip. Was Dir natürlich und einfach reizvoll erscheint, ist ein Resultat schweren Nachdenkens und liebevoller Vertiefung in die Sache, mein Sohn. Auch eine Neuerung haben wir diesmal daran, nämlich vergoldete Erlen-Zäpfchen. Der Dichter Theodor Storm, dessen Werke ja auch Du so hochschätzest, schmückt ebenfalls mit solchen seinen Tannenbaum. Zwar etwas schief ist die kleine Fichte und an manchen Stellen, wo ein Zweig sitzen sollte, ist merkwürdiger Weise keiner da, aber giebt das nicht einen neuen Reiz? Nur der Philister schwärmt für die absolute Symetrie."

Dann stand er eine Weile und blickte mit begeisterten Augen auf den kleinen schiefen Baum, der in seinem bunten Schmuck so aussah, wie sie alle aussehen, und setzte dann eine Miene auf, als vertiefe er sich in die Schönheiten der sixtinischen Madonna.

Für ihr kleines Mädchen hatten die Hühnchens gemeinsam eine Puppenstube angefertigt, die wahrlich zauberhaft war und einer zweiten Familie Hühnchen in ein Zehntel der natürlichen Größe zum Wohnsitz diente. Dieses Wunderwerk zu beschreiben, sind Worte zu schwach; es genügt zu sagen, daß in diesen Puppenräumen nichts, aber auch gar nichts fehlte von Dem, was die wirklichen Räume der Hühnchen'schen Wohnung enthielten, und das Alles von einer großartigen Eleganz und Zierlichkeit war. Die Schränke waren angefüllt mit den winzigsten Kleidern und Leinensachen, und die Küche mit den niedlichsten Geschirren, selbst Kinderspielzeug, Bilderbücher und Schulhefte waren vorhanden in liliputanischer Größe und Porträts der Hühnchen'schen Vorfahren an den Wänden, sauber in Gold gerahmt. Ja, die Naturwahrheit war fast zu weit getrieben, denn sogar derjenige Ort, zu welchem selbst Karl der Große keinen Vertreter schicken konnte, fehlte nicht, wie mir Hühnchen unter großem Schmunzeln zeigte. Der Major hatte auch seine Künste entfaltet und für Hans aus Pappe einen Husaren angefertigt, der auf einem Pferde ritt, das offenbar arabisches Blut in seinen Adern führte, während der Reiter, auf's Vorschriftmäßigste ausgerüstet, eine so sieghafte Heldenschönheit zur Schau trug, daß Niemand an seiner Macht über alle weiblichen Herzen zu zweifeln wagte.

Ein Kunstwerk zarter Natur hatte er für Frieda gepappt und ausgemalt, nämlich Dornröschen in seiner Rosenlaube, welche blaßrothe Schönheit über alle menschlichen Begriffe süß und reizvoll war. Auch der himmelblaue Ritter, welcher ihr soeben nahte und sich über sie beugte, hatte so wunderzierliche Hände und Füßchen, so große Mondschein-Augen und einen so bezaubernden Schnurrbart, daß man ihm auf hundert Schritte den echten Prinzen ansehen konnte. Dabei war das Kunstwerk zugleich ein mechanisches, denn zog man an einem kleinen Bändchen, dann beugte sich der schöne Ritter nieder und küßte Dornröschen, während diese den Arm erhob, genau nach der Uhland'schen Vorschrift:

„Der Königssohn, zu wagen,
Ob Leben in dem Bild,
Thät seine Lippen schließen
An ihren Mund so mild:
Er hat es bald empfunden
Am Odem süß und warm,
Und als sie ihn umwunden,
Noch schlummernd, mit dem Arm."

Es würde zu weit führen, wollte ich alle diese Ueberraschungen hier schildern und aufzählen, z. B. die wunderbare Festung mit Wasserkunst, welche Hühnchen für seinen Sohn hergestellt hatte, und alle die kleinen Dinge, womit die Eheleute selber sich erfreuten. Es war, nach Hühnchens eigenem Ausdruck, „einfach monumental".

### VI. Beim Punsch.

Die Lichter des Tannenbaumes brannten allmählig herunter und versengten schon mit Knistern und Puffen Nadeln und kleine Zweige, sodaß zuletzt ein allgemeines wetteiferndes Ausblasen begann und das ganze Zimmer sich mit Weihnachtsduft erfüllte. Während wir dann in behaglichem Geplauder bei einander saßen, und die Kinder sich eifrig mit ihren neuen Schätzen abgaben, nahte die Zeit des Abendessens heran, und Hühnchen verschwand in geheimnißvoller Weise auf eine halbe Stunde. Als er dann wieder eintrat, kam durch die geöffnete Thür eine Wolke von köstlichem Punschgeruch mit ihm; wir begaben uns in das andere Zimmer zum Essen und thaten dem vortrefflichen Karpfen und dem nicht minder guten Getränk alle Ehre an.

„Das Rezept zu diesem Weinpunsch habe ich von meinem Freunde Bornemann," sagte Hühnchen. „Dieser gab in jedem Winter seinen guten Bekannten drei Punschabende, weil er selber dieses Getränk so außerordentlich liebte. Ich war gewöhnlich der Erste, welcher kam, und fand ihn dann regelmäßig an dem gedeckten, mit allerlei guten Sachen besetzten Tische, und vor ihm stand eine ungeheure Punschbowle. Er sah ernst und nachdenklich aus und hatte schon einen ziemlich rothen Kopf. „Lieber Freund," sagte er dann, „es freut mich, daß Du kommst, denn ich bedarf Deines Urtheils. Ich sitze nun schon seit einer Stunde und probire ein Glas nach dem andern, ohne zu einem Resultat zu gelangen, als daß der Punsch gut ist. Trotz aller Aufmerksamkeit kann ich zu keiner anderen Ansicht kommen; was sagst Du?" Ich trank dann und antwortete: „Wunderbar, wie immer!" — „Dies beruhigt mich sehr," sagte er dann, „diese Bestätigung meines eigenen Urtheils thut mir wohl." Dann schlürfte er bedächtig ein neues Glas leer und fuhr fort: „Ja, Du hast Recht, ich habe das Meinige gethan, nun thut Ihr das Eure." Jedoch es gelang uns nie, in gemeinschaftlicher Arbeit auf den Grund dieser ungeheuren Bowle zu gelangen, aber wenn wir uns mit schweren Herzen entfernt hatten, saß Freund Bornemann wie eine Eiche, schweigend und einsam und rauchte und trank, bis er den Boden des Gefäßes sah. Dann schaute er melancholisch in den geleerten Abgrund, seufzte ein wenig und ging zu Bette.

(Fortsetzung folgt.)



## Lokalbericht.

### Drehten den Spieß um.

Ein Nachtwächter wird von drei Einbrechern, die er verhaften wollte, überwältigt.

Der Nachtwächter Peter Hanson überrumpelte gestern drei Diebsgesellen, die im Begriffe standen, in die Wirthschaft von Frank Kalthoff, Nr. 542 Division Str., einzubrechen. Er erklärte die Missethäter für verhaftet, wurde aber im nächsten Augenblick umzingelt, von zweien der Verbrecher mit gezogenen Revolver in Schach gehalten und gezwungen, die Hände gen Himmel zu strecken. Der dritte der Banditen unterzog ihn einer Leibesvisitation, doch wurden die Raubgesellen von Passanten schließlich verscheucht, noch ehe sie irgend welche Beute machen konnten.

Die Detektive-Sergeanten Mackey und Quinn von der Hauptwache verhafteten gestern an Randolph und State Str. zwei Kerle, die ihre Namen als Clinton E. und Edward C. Worden angaben. Die Arrestanten sollen geständig sein, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben. Durch eine, im Zimmer der Diebe, im Gebäude Nr. 269 Illinois Str., vorgenommene Haussuchung wurde muthmaßlich gestohlenes Gut, zumeist aus Schmucksachen bestehend, im Werthe von etwa $600 zu Tage gefördert und beschlagnahmt. Den größten Theil der Beute wollen sie an einen bekannten Juwelier an State Str. verschleudert haben.

### Vernichtete Schuldbücher.

Bundesrichter Kohlsaat hat gestern die Gesuche nachgenannter Personen um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten bewilligt:

Edward J. Dalton, James M. Aubery, Sr., George Ehemann, Frederick H. Ketcham, William W. Wells, Henry P. Matthies, Jefferson Hickey, Emil C. Olson, Thomas Kiley, Robert Dennis, John W. Mitchell, Ferdinand Buxbaum, Henry Cohen, James Sundquist, Harold Mansfield, Michael O. Walter, George W. Adams, Nathan W. Lyman, Emanuel Moßler, Elizabeth McArthur, Simon A. Ploeger, Ambrose Johnson, Bronislaw Strzyzowski, Leander Hall, G. Foster Hall, Erastus B. Alleman, William M. Craig, Arthur J. Hilbebrecht, George Bartholomew, Isaac Levy, Cyrill Skacha, Lindsay Vaughan, Mary Vaughan, Simeon Bagley, David Mallory, George E. Adams, Charles E. Wright, William E. Burke, W. H. Hopkins, Thomas Knapp, Edward F. Baker, Jesse Hannah, Gage Cohen, James H. Burns, Emil Almberg, John T. Potter, William L. Tallman, Leander Fisher, Peter A. Kippen, Charles Epple, John F. Hackshaw, Charles M. Daugherty, Adolph Lund, Edward C. Napheys, Josef Dikast, J. H. Kamin, Jr., Hjalmar R. Miller, Louis E. Behring, Frank N. Kaeseberg, John R. Lawlor, Louis M. Wrenn, August Schumann, Alexander Natanson, Israel Levy, Lysander Hike, Harriet A. York, Maurice A. Smith, Robert Stevenson, Julius Crohn, George L. Port, Martin Nickerson, George M. Illingsworth, Joseph Caldwell und Katheryn L. R. Whitfield.

* Vor einem Jahre wurde der Wirth Samuel Lederer, Nr. 676 Milwaukee Avenue, von einem Fremden mit einem werthlosen Check angeschmiert. Gestern traf Lederer einen Mann auf der Straße, in welchem er den Fremden wiederzuerkennen glaubte, der ihn damals geprellt hatte. Er veranlaßte seine Verhaftung. Der Mann nannte sich Frank Wozinski; er behauptet, gänzlich unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Vergehen zu sein.

— Kritik. — „Die Sängerin singt aber ein bischen zu leise." — „Zu leise kann die überhaupt nicht singen, finde ich."

### Spaltung in „Zion".

Fünfhundert seiner Anhänger haben sich von Dowie losgesagt.

Unter den Anhängern des Glaubensheilers Alexander Dowie ist eine Spaltung eingetreten, die möglicherweise der Anfang vom Ende seiner Herrlichkeit sein mag. Es haben sich 500 seiner Anhänger, darunter sogar zwei seiner Aeltesten, von Dowie losgesagt, weil er die Unverfrorenheit hatte, anzukündigen, er sei der wieder menschgewordene Prophet Elias. Bisher hatten die Zioniten ihrem Oberhaupt Alles auf's Wort geglaubt, aber sein neuestes Dogma war vielen von ihnen doch ein allzu kräftiger „Tobak" und sie traten formell aus der „Christian Catholic Church", wie Dowie seine Gemeinde zu tituliren pflegt, aus. Unter den Abtrünnigen befinden sich auch die Aeltesten S. H. Stokes und William J. Stith, welche bisher das Südseite-Tabernakel, resp. dasjenige von South Chicago geleitet hatten. Beide reichten Dowie vor einigen Tagen ihre Resignation als „Aelteste" ein. Dowie nahm aber hiervon keine Notiz, sondern kündigte gestern an, er sei zu seinem großen Kummer gezwungen gewesen, Stokes und Stith aus schwerwiegenden Gründen zu entlassen und sie, nebst etwa 500 seiner bisherigen Anhänger, aus der christlich-katholischen Kirche auszustoßen. Da die Betreffenden diese Anschwärzung nicht auf sich sitzen lassen werden, so dürfte es zu weiteren Spaltungen im „Zion" kommen. Uebrigens läuft Dowie auch noch Gefahr, wegen des Todes der Gattin seines Sekretärs H. Worthington Judd mit den Gerichtsbehörden in Konflikt zu gerathen. Frau Judd starb, wie an vorliegender Stelle berichtet, vorgestern Nachmittag im Kindbett, nachdem sie 24 Stunden lang schwer gelitten hatte, ohne daß ihr ärztlicher Beistand zu Theil geworden wäre. „Dr." Dowie soll kurz vor ihrem Tode eine Stunde lang am Krankenlager der Frau Judd geweilt haben. Die Leiche wurde noch am selben Abend nach einem Bestattungsgeschäft gebracht, ohne daß der hierfür nöthige Todtenschein ausgestellt worden war. Als der Coroner dies erfuhr, ordnete er die Abhaltung eines Inquests in dem Falle an, und die Geschworenen wurden gestern Nachmittag auch vereidigt. Auf Ersuchen der Polizei, die weitere Zeugen dafür beibringen will, daß der Frau Judd ärztlicher Beistand versagt wurde, verschob der Coroner den Inquest aber auf Donnerstag Nachmittag. Während sich so drohende Wolken über dem Haupt des „göttlichen Heilers" — wie Dowie sich mit Vorliebe tituliren läßt — zusammenziehen, läßt er die Arbeiten in „Zion", der von ihm gegründeten neuen Niederlassung bei Waukegan, rüstig fördern. Sachverständige setzen zur Zeit die Maschinen in der Spitzenfabrik zusammen, die Dowie von Nottingham, England, hierherschaffen ließ. Die Anlage soll schon im kommenden Monat in Betrieb gesetzt werden. Ein Heer von Vermessern ist mit der Auslegung von Straßen beschäftigt, welche das neue „Zion" vom Tabernakel aus strahlenförmig durchschneiden werden.



### War Selbstmord.

Die Coronersgeschworenen, welche gestern Nachmittag einen Inquest über den Tod der Frau Charles Young, von Nr 6403 Monroe Ave., abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß die Verstorbene aus Schwermuth Selbstmord mittels Einathmung von Leuchtgas beging. Der Gatte der Verstorbenen sagte auf dem Zeugenstande aus, daß er am Sonntag seine Frau, von der er sich auf ihren Wunsch getrennt hatte, besuchte und daß sie ihm bei dieser Gelegenheit erzählte, zwei Selbstmordversuche gemacht zu haben. Sie versprach ihm indeß, keinen dritten Versuch, sich das Leben zu nehmen, machen zu wollen. Frau Young hatte ihren Freundinnen gegenüber oft erklärt, daß sie einen geradezu idealen Gatten habe, aber leider nicht im Stande sei, mit ihm leben zu können. Young ist ein Angestellter der Thomas Elevator Co. und wohnt im Gebäude Nr. 300 Chestnut Straße.

* J. Bascom Robins, der angeklagt war, Wm. J. Fenelon aus Rhinelander, Wis., im Verlaufe eines Streites ermordet zu haben, starb gestern Abend hier in der Wohnung seines Onkels, im Gebäude Nr. 2611 N. Robey Str. Robins befand sich gegen $6000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Der Distriktsanwalt aus Rhinelander wird heute hier eintreffen, um die Leiche zu identifiziren.

* Das zweijährige Töchterchen Mabel des Glaubenskur-Enthusiasten Christensen, welches bei dem verhängnißvollen Brande, der sich vor zwei Wochen in South Chicago ereignete, schwere Verletzungen erlitt und von der dortigen Polizei dem Arzt Dr. Lamb zur Pflege übergeben wurde, befindet sich auf dem besten Wege zu vollständiger Genesung. Richter Horton, vom Jugendgericht, verlängerte gestern die Frist, während welcher das Kind unter der Obhut des Arztes verbleiben soll, auf noch zwei Wochen. Christensen, der zur Verhandlung erschienen war, erhob keinen Einwand gegen diese Verfügung des Richters, meinte aber, das Kind würde in Dowie's „Zion", wo sich seine ebenfalls schwer verletzte Gattin in der „Glaubenskur" befände, auch wieder hergestellt worden sein. Er erwarte bestimmt, daß seine Gattin dort gesunden werde.

## Die Abnahme der Kriegslust in England.

(Aus einer Korrespondenz.)

London, 24. April.

Es ist erinnerlich, daß Lord Kitchener mit Rücksicht auf den demnächstigen Beginn der schlechten Jahreszeit in Südafrika einen dringenden Aufruf an seine Landsleute dahin richtete, durch Einsendung von Liebesgaben die im Felde stehenden Soldaten gegen die Unbilden des Klimas zu schützen und ihnen auch sonst kleine Annehmlichkeiten wie Rauchtabak, Chokolade u. s. w., über die die Armeeverwaltung nicht verfügt, zu Theil werden zu lassen. Es bildeten sich in der Folge dann Komites für jeden Truppentheil. Der Erfolg der Sammlungen soll aber ein geradezu kläglicher sein. Die Presse, die mit Beschämung dieses Fiasko konstatirt, sucht es zu erklären, ohne es zu entschuldigen. Die Geber, heißt es da, sind der unaufhörlichen Ansprüche auf ihren Geldbeutel müde geworden, man fängt an zu finden, daß es die Sache der Armeeverwaltung ist, für die Truppen in ausreichender Weise zu sorgen, Viele sind verstimmt, daß die früher eingesandten Liebesgaben nicht ihre Bestimmung ererichten; vor allem aber, und das muß leider auf allen Gebieten der Wohlthätigkeit für militärische Angelegenheiten, so namentlich für die armen Soldatenwittwen und Waisen, als der stichhaltigste Grund angesehen werden, ist, was man auch sagen mag, der Enthusiasmus für den Krieg gründlich im Abnehmen. Es ist eine Reaktion auf die wilden Jubeltage von Mafeking und Ladysmith eingetreten, die die trostlose Erklärung Milners, daß die Dinge in Südafrika heute schlechter liegen, als sie vor sechs Monaten waren, natürlich nicht hat beseitigen können. Vielleicht übertreibt man die Situation pessimistisch, wenn man in der Thatsache, daß die Regierung die Veröffentlichung dieser melancholischen Meldung zuließ, die Aussicht erkennt, daß weitere schwere Opfer an Mannschaften und Geld ohnedies noch Ansprüche an die Taschen der Steuerzahler machen werden, und daß daher für Extras keine Mittel verfügbar sind.

Die Damenkomites von drei Regimentern haben auf ihren Appell an den Patriotismus ihrer Landsleute überhaupt bis heute keine Antwort erhalten, und doch handelt es sich um so wackere Truppen, wie die ersten Derbyshire, die Leib-Lancaster und vor allen um das irische Leibregiment. Bei zwanzig Regimentern sind die Einsendungen so lächerlich gering, daß die Komitemitglieder sich schämen, sie aufzuführen, und dieses Faktum hinter Bemerkungen verstecken, wie: „sehr ärmlich" oder „ganz ungenügend". Die 14. Batterie der Leib-Garnison-Artillerie erhielt zum Beispiel im Ganzen zwei Flanellhemden. Für die vielgenannte Thorneycrofts berittene Infanterie konnte Lady Trevor nicht mehr als zwei Paar Unterkleider und drei Paar Handschuhe zusammenbringen. Aber, wie gesagt, in den meisten Fällen gehen die Geber noch nicht einmal so weit; von Tabak und Chokolade überhaupt nicht zu reden. Nur bei dreizehn Truppentheilen haben die Liebesgaben einigermaßen den Erwartungen entsprochen, und die ersten Inniskilling-Füsiliere sind gegenüber ihren anderen Kameraden mit ihren 88 Pfund Tabak, 2000 Zigaretten und 120 Unterkleidern schön heraus.

Wenn man nun berücksichtigt, daß dieser Ausfall an warmer Kleidung und all dem Komfort, der den Soldaten in gute Stimmung zu versetzen pflegt, wesentlich den des Klimas ungewohnten Nachschub trifft, so wird man mit ernsten Schlüssen auf die zu erwartende Sterblichkeit im nächsten südafrikanischen Winter nicht fehl gehen, und die militärischen Dinge werden durch solch eine Theilnahmslosigkeit des Publikums nicht besser, ganz abgesehen davon, daß diese nicht gerade für das so oft gerühmte britische Herz sprechen. Nein! Was man auch sagen mag und wie oft der Siegestaumel auch hierüber hinwegtäuschen mochte, das englische Volk hat die Lektion von der Nothwendigkeit dieses Krieges, die ihm Chamberlain anfänglich aufgab, noch immer nicht gelernt oder angesichts des ungeheuren Defizits plötzlich vergessen.

## Duellforderung per Telegraph.

Der mornarchische Journalist Eugéne Rendu, der sich in Montceau-les-Mines durch seine heftigen Angriffe auf die sozialistischen Parteiführer und die Strikenden so bemerkbar gemacht hatte, daß er durch die sozialistischen Journalisten vor der Wuth der Ausständischen geschützt werden mußte, hatte an Gérault Richard, den Chefredakteur der „Petite République", aus Montceau telegraphirt: „Ihr Artikel bildet eine berufliche Unwürdigkeit. Ich werde mich nicht zu einer Abschweifung hergeben, sondern Sie in Paris wiederfinden, falls Sie nicht den Muth haben, hierher zu kommen." — Antwort Gérault-Richards: „Zu Ihrer Verfügung, hier oder dort. Falls Sie sich zu einem ernsten Waffengange entschließen, trachten Sie nur den Arm, nicht das Bein (zum Auskneifen) zu heben." — Darauf erwiderte Rendu: „Ich erwarte Sie." — Und Gérault-Richard telegraphirte zurück: „Ich bitte, meinen Mitarbeiter Garton Cagneud und einen anderen Freund, sich mit den von Ihnen bezeichneten zwei Zeugen über die Bedingungen des Duells zu verständigen. Nach Erledigung dieser Präliminarien begebe ich mich sofort an den bezeichneten Ort."

— Der Schwerenöther. — Backfisch (zu ihrem Kousin): „Sag' einmal, Fritz, was hast Du mir denn von Deiner großen Reise mitgebracht?" — Fritz: „Einen Kuß, den ich einer feschen Wienerin stahl!"

## Kein Grund zu klagen.

„Haltlose Vorwürfe gegen die deutsche Militärverwaltung" aus Anlaß der ostasiatischen Expedition werden in der halbamtlichen „Berl. Corr." mit folgenden Ausführungen zurückgewiesen:

Die Angriffe, die von einem Theile der Tagespresse gegen die leitenden Stellen unseres Expeditionskorps vom Beginn ihrer Thätigkeit an gerichtet worden sind, haben sich bekanntlich nicht nur auf angeblich übermäßig strenges Vorgehen in China beschränkt; hat doch schon der Seetransport dazu herhalten müssen, um Kommandoführer und Verwaltung in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. So wurde Klage geführt über angeblich zu schwere Dienstorganisation, unzureichende und schlechte Verpflegung, über Vorenthaltung der Liebesgaben und deren ausschließliche Verwendung für die Offiziere. Das beliebte Beweismittel der „Originalbriefe" fand auch in diesen Fällen ausgiebige Anwendung. Daß aber in Ansehung der Glaubwürdigkeit auch dieser Briefe Vorsicht ebenso am Platze gewesen wäre, wie bei den im Reichstage als unrichtig nachgewiesenen brieflichen Angaben über Ausschreitungen und Grausamkeiten, erhellt aus dem jetzt vorliegenden Ergebniß der amtlichen Ermittelungen über die behaupteten Mißstände.

Körperliche Uebungen sind nothwendig, wenn vermieden werden soll, daß eine Truppe, die bedeutenden Marschleistungen und sonstigen Anforderungen eines Krieges entgegengeht, durch Nichtsthun während einer sechswöchentlichen Tropenfahrt erschlafft und dadurch operationsunfähig wird. Diesem Zweck ist Rechnung getragen worden durch ein richtiges Maß von Uebungen: Scheibenschießen, Turnen, Griffeüben. Ferner ist den der Ordnung und Disziplin abträglichen Folgen von Langweile und von Mißbehagen, zu dem das eintönige Leben an Bord mit der Zeit führt, vorgebeugt worden durch angemessene sonstige Beschäftigungen: Instruktions- und Gesangstunden, Gesellschaftsspiele usw. Wegen der Hitze ist der Dienst durchweg in die frühen Tages- und späteren Abendstunden gelegt worden. An Bord herrschte ein fröhlicher Geist. Diejenigen freilich, die ihre Aufgabe in süßem Nichtsthun erblicken, sind nicht auf ihre Rechnung gekommen; bei diesen hielt der Mangel an Diensteifer meistens gleichen Schritt mit ihrer sonstigen Führung. Unter diesen Leuten mögen auch die Briefschreiber zu suchen sein.

Die Verpflegung war reichlich, gut und nach Möglichkeit abwechselnd, sodaß die Liebesgaben für den Aufenthalt in China aufgehoben werden konnten. In dieser Hinsicht verdient übrigens ein Umstand Erwähnung, der auf die Glaubwürdigkeit der erwähnten Briefe das hellste Licht wirft. Es ist gelungen, einen der Briefschreiber zu ermitteln, der über schlechte Verpflegung, Vorenthaltung von Liebesgaben geklagt und Offiziere beschuldigt hatte, Liebesgaben zu ausschließlichem Gebrauch für sich selbst genommen zu haben. Der Briefschreiber hat zugestanden, daß er die Behauptungen nur aufgestellt hat, um zu Hause Mitleid zu erregen und Geldsendungen zu erlangen.

## „Alt Nürnberg".

In „Alt-Nürnberg", dem deutschen Dorfe auf der pan-amerikanischen Ausstellung zu Buffalo, N. Y., wird es unter den Sehenswürdigkeiten eine ganze Anzahl von Novitäten geben, ganz besonders erwähnenswerth darunter ist die Gebhard'sche automatisch-astronomische Kunst- und Welt-Uhr. Dieser riesige Chronometer, erfunden und vervollständigt von den Herren Gebhard und Söhne in Baden, Deutschland, nach dreißig Jahren langer energischer mühsamer Arbeit, liefert jetzt den Beweis von deren genauem Studium und wunderbarem Genie. Die Uhr ist von Experten untersucht und geprüft worden, welche die Regierung für den Zweck einsetzte, und diese haben sie für ein Kunstwerk erster Klasse auf dem Gebiete der Wissenschaft sowohl wie der Mechanik erklärt.

Die Uhr ist 12 Fuß hoch, 12 Fuß breit und 3 Fuß tief. Das Gehäuse besteht aus solidem Eichenholz, mit prachtvollen sinnigen Verzierungen, und besteht aus drei Theilen, und zwar enthält der untere den vollständigen Kalender mit den Daten, Tagen, Wochen, Monaten und dem Jahr sammt den Schalttagen, die Jahreszeiten, die Mond- und Sonnen-Wende, die beweglichen Feiertage u. s. w.

Der obere Theil zur Rechten zeigt vier Figuren, welche das menschliche Alter vorstellen, nämlich die Kindheit, die Jugend, das Mannes- und das Greisen-Alter. Diese Figuren schlagen die Viertelstunden. Rechts von diesen Figuren kann man alle Tage den Aufgang und den Untergang der Sonne sehen, wie auch die Abnahme und Zunahme der Tage. Darüber bewegt sich der Mond in seinen verschiedenen Formen durch seinen Wendekreis.

Zur Rechten der Uhr ist die Erde wie sie sich um ihre Achse nach Osten dreht, wodurch die 24 Stunden des Tages entstehen. Oben in der Mitte der Uhr erscheinen alle Tage um die Mittagsstunde die zwölf Apostel; jeder derselben dreht sich beim Passiren nach Christus, der in einer Nische erscheint, empfängt von ihm den Segen und verschwindet dann wieder durch eine Thür auf der anderen Seite. Während die Apostel an dem Herrn vorbei ziehen, spielt eine Orgel Choräle und hernach kräht auch der Hahn drei Mal. Am Sylvester-Abend, wenn die Uhr die Mitternachtsstunde verkündet, öffnet sich von selbst eine Thür und ein Trompeter bläst dann das neue Jahr an.

Das Interessanteste an der Uhr ist aber der Umstand, daß ihr ganzer Mechanismus von einem schweren Gewicht bewegt wird. Ihre ganze Konstruktion ist daher auch anders, als aller anderen je gebauten Uhren.

Es wird hier das erste Mal sein, daß die Gebhard'sche Uhr auf einer öffentlichen Ausstellung zu sehen ist. Sie wird alle diese ihre Eigenheiten alle Tage von Morgens bis Abends stündlich ein Mal zeigen, so daß alle Besucher von „Alt-Nürnberg" die Uhr und ihre Mannigfaltigkeit kennen zu lernen Gelegenheit haben.

## Berliner Hofuniformen.

Bei großen Empfängen am Berliner Hofe tragen die Staatsminister einen reich mit echtem Gold bestickten Uniformrock mit Achselraupen, der einen Werth von mehr als 1400 Mark repräsentirt. Ebenso kostbar betreßt sind die weiße Weste und der Uniformhut, der mitsammt dem echten weißen Federbesatz circa 160 Mark kostet, dafür aber den Vorzug besitzt, nicht so rasch unmodern zu werden. Der Degen in weißer Scheide hat einen Perlmuttergriff, der in einem fein stilisirten Adlerkopf endet, und dessen Parirstange der preußische Adler mit darüber schwebender Krone ziert. Nur wenig von dieser Uniform unterscheiden sich diejenigen der Botschafter, Gesandten, bevollmächtigten Minister, der Wirklichen Geheimen Räthe und Oberpräsidenten, wenn diese Uniformen auch nicht so kostspielig sind wie die Galaanzüge der Staatsminister. Bei den Räthen der ersten Klasse vermindert sich bereits die Gold- und Silberstickerei. Die Tresse an dem Dreispitz, die bei den höchsten Rangklassen 2½ Zoll breit ist, verringert sich auf 1¼ Zoll, in demselben Maße diejenige an den Beinkleidern. Bei den Räthen zweiter Klasse beträgt sie nur 1 Zoll, bei denen dritter Klasse treten an Stelle der Achselraupen Achselschnüre. Die Tresse am Dreispitz fällt fort, den einzigen Hutschmuck bilden von da ab nur Agraffe und Kordons. In der vierten und fünften Klasse, welch' letzterer Regierungsassessoren und Subalternbeamte von Zentralbehörden angehören, verschwindet das goldene respektive silberne Rankenwerk, das bei den höheren Klassen die Brust bedeckt; nur der Kragen zeigt noch die Stickerei. Selbst für Referendare gewisser Ressorts ist eine Gala vorgesehen, die derjenigen der letzterwähnten Kategorie bis auf die fehlenden Achselschnüre gleicht. Die große Menge der Titularräthe ist auf den bürgerlichen Frack angewiesen.

— Beweis. — Frau: „Mein Hut ist ganz modern!" — Freundin: „Glaubst Du wirklich?" — Frau: „Gewiß! Unsere Köchin hat ihn aufgesetzt, als sie gestern Besuch machte."

— Drastischer Vergleich. — „So, die Thekla verlobt sich so oft?" — „Ja, sie macht's wie die Bäume — sie setzt jedes Jahr einen Ring an."







## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Spezial | * 8.30 V | * 9.25 N |
| Hot Sp'gs, Ark., via Memphis.... | * 8.30 V | * 9.20 N |
| Memphis & New Orleans Lim'd / H Sp'gs, Ark., via Memphis... / Nashville u. Jacksonville, Fla... | * 6:10 N | *10:50 V |
| Monticello, Ill., und Decatur..... | * 6.10 N | *10.50 V |
| St. Louis Springfield Diamond Spezial | *10.15 N | * 7.35 V |
| St. Louis Springfield Daylight Spezial Dekatur | *11.35 V | * 7.30 N |
| Cairo, Decatur, St. Louis Lokal.. | ‖ 8.35 V | ‖ 7.00 N |
| Postzug—New Orleans | * 2.50 V | |
| Bloomington & Chatsworth...... | ‖ 4.30 N | ‖ 1.10 V |
| Champaign und Gilman Lokal.... | | * 1.10 N |
| Evansville Expreß | * 8:30 V | ‖ 7:00 N |
| Evansville, Cairo und South..... | * 8.40 N | * 7.00 V |
| Kankakee & Gilman | * 4.30 N | *10.00 V |
| Omaha, San Francisco | * 5.45 N | * 9.30 V |
| Dubuque, Sioux City, Sioux Falls | * 3.45 N | * 9.30 V |
| Omaha, Sioux City Expreß | * 8:50 V | * 9.30 N |
| Dubuque, Sioux C. Postzug | * 2.55 V | * 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.30 N | *10.05 V |
| Rockford & Dubuque | ‖ 3.45 N | ‖12.55 N |

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Burlington, Iowa .... | † 8.20 V | * 2.00 N |
| Ottawa, Streator und La Salle... | † 8.20 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston.. | † 8.20 V | † 2.00 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa .. | *11.30 V | * 7.00 V |
| Clinton, Moline, Rock Island .... | †11.30 V | † 2.00 N |
| Alle Orte in Texas | *11.30 V | * 2.20 N |
| Galesburg und Quincy | *11.30 V | * 2.20 N |
| Fort Madison und Keokuk | * 4.00 N | * 2.20 N |
| Denver, Utah, California | * 4.00 N | * 8.30 N |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford... | † 4.30 N | †10.35 V |
| Lincoln, Omaha, C. Bluffs. | * 5.50 N | * 9.30 V |
| Kansas City, St. Joseph | * 6.10 N | * 8.50 V |
| St. Paul und Minneapolis. | * 6.30 N | * 9.25 V |
| Quincy und Kansas City.. | *10.30 N | * 7.00 V |
| St. Paul und Minneapolis. | ¶10.55 N | †10.20 N |
| Keokuk, Ft. Madison. | *11.00 N | * 7.20 V |
| Omaha, Lincoln, Denver | *11.00 N | * 7.00 V |
| Salt Lake, Ogden, California..... | *11.00 N | * 7.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D... | *11.00 N | * 7.20 V |

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| Stationen | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7. V | †6. N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.10 N |
| Jamestown und Buffalo | *3.00 N | *5.20 N |
| Rochester Huntington Accomodation | *4.10 N | *10.00 V |
| New York und Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va | *9.20 N | *7.35 V |

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati.. | * 2:45 V. | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V. | * 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati.. | † 8:30 V. | † 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati.. | *11:45 V. | † 8.40 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | | ‖ 5:30 N. |
| Lafayette Accomodation | * 3:20 N. | *10:35 V. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 N. | * 7:23 V. |
| Indianapolis u. Cincinnati.. | * 8:30 N. | * 7:23 V. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| „The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver.. | *10:00 Vm | *8:30 Nm |
| Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.... | * 6:30 Nm / *10:30 Nm / ...... | *7:42 Vm / *9:30 Vm / *8:30 Nm |
| Denver Omaha, Sioux City.... | *10:30 Nm | *7,42 Vm |
| Sioux City, Omaha, Des Moines ..... | * 5,30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm | *6:55 Vm / *9:02 Vm / *8,30 Nm |
| Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer.. | * 5:30 Nm / ‡10:30 Nm | *7:42 Vm / †8:30 Nm |
| Northern Iowa und Dakotas.. | ‡ 5:30 Nm | ¶9:02 Vm |
| Dixon, Sterling, C. Rapids.... | †12:35 Nm | †2:25 Nm |
| Black Hills und Deadwood.... | *10:30 Nm | *7:42 Vm |
| Duluth Limited | *10:00 Nm | *7:00 Vm |
| St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire. | * 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm | *9:30 Vm / *12:25 Nm / *9:45 Nm |
| Winona, La Crosse, Madison.. | † 9:00 Vm | †6:05 Nm |
| Winona, La Crosse und Western Minnesota | † 3:00 Nm / *10:15 Nm | †9:40 Nm / *7:00 Vm |
| Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay | † 9:00 Vm / †11:30 Vm | †6:10 Nm / †1,15 Nm |
| Oshkosh, Appleton Jct. | * 5:00 Nm | *11:10 Nm |
| Green Bay und Menominee... | k 3:00 Nm | †4:10 Nm |
| Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander. | † 3:00 Nm / * 5:00 Nm | ¶7:30 Vm / *9:30 Vm |
| Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior. | a 3:00 Vm / * 8:00 Nm | †9:30 Nm / *7:30 Vm |
| Green Bay, Florence Hurley.. | *10:30 Nm | *7:30 Vm |

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm..
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm.., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm.. †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

### West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5.50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

### Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Streator, Galesburg, Ft. Mad. | ] 7:58 V. | ] 5:02 N. |
| „The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran | * 1:00 N. | * 2:15 N. |
| Streator, Pekin, Monmouth.... | ] 1:08 N. | ]12:35 N. |
| Streator, Joliet, Lockp., Lemont | | * 9:25 V. |
| Lemont, Lockport und Joliet.. | ] 5:08 N. | ] 8:42 V. |
| Kans. City, Colo., Utah & Tex. | * 6:00 N. | * 9:30 V. |
| Kan. City, California & Mex. | *10:00 N. | * 7:40 V. |
| Kan. City, Oklahoma & Texas | | * 9:00 N. |

* Täglich: ] Ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central.

| *Täglich. | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown | *8.45 V. / *6.30 N. / *10.30 N. | *9.30 N. / *9.30 V. / *1.40 N. |
| Sycamore und Byron Local..... | *3.10 N. | *10.35 V. |

### Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal-Expreß | 7.30 V | 5.15 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | 10.20 V | 8.45 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | 3.30 N | 6.30 V |
| Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß | 8.00 N | 6.50 V |

### Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: **9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *4.20 Nm., **8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., **8.00 Nm. — *Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

| | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York & Boston Expreß | 10.30 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.